MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

70 (13.3.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-43805

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 70. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 13. März 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die Enthüllungen,

welche wir vor wenigen Tagen über die Haltung der Centrumspartei in unserem Wahlkreise anläßlich der Stichwahl machen konnten, haben im ultramontanen Lager große Aufregung hervorgerufen. Da man nicht in der Lage ist, das Schreiben des hiesigen Centrumsvereins abzuleugnen, was nach berühmten Mustern das bequemste Aushilfsmittel gewesen wäre, so beruft man sich zunächst auf das uns zugegangene Schreiben des Herrn Grafen Karl v. Oberndorff, in welchem im Namen des Heidelberger Provinzial-Comités zwei Vorstandsmitglieder des hiesigen Centrumsvereins der Fälschung bezichtigt werden. Man fühlt aber in ultramontanen Kreisen sehr wohl, daß damit die Thatsache der unmittelbaren Unterstützung der Sozialdemokraten durch Centrumswähler nicht aus der Welt geschafft werden kann und sucht nun, gestützt auf halberfundene und halbvergessene Vorkommnisse aus der Vergangenheit, den Beweis dafür zu erbringen, daß früher einmal die nationalliberale Partei die Sozialdemokratie im Wahlkampfe unterstützt habe. Der streitbare Pfarrer von Zähringen, Herr Wacker, beginnt deßhalb soeben im „Bad. Beob." eine Artikelserie über die Stellung des Centrums zur Sozialdemokratie bei den Stichwahlen in Baden, deren erster sich nur mit der Haltung der nationalliberalen Partei außerhalb des Großherzogthums und in vergangenen Wahlepochen beschäftigt. Zunächst geben wir unserer Befriedigung Ausdruck, daß Herr Pfarrer Wacker, nachdem er es nicht mehr nöthig hat, Wahlreden zu halten, wieder zur Feder gegriffen hat. Es beweist diese Thatsache neuerdings, daß trotz des angeblichen Priestermangels manche Seelsorger auch noch Zeit genug übrig haben, um als Agitatoren in Wort und Schrift von der ihrem priesterlichen Berufe eigenen Höhe in die Wahlarena herabzusteigen, sodann verräth aber der publizistische Eifer des Herrn Pfarrers, daß er es für durchaus nothwendig erachtet, an der eigenen Partei eine gründliche Reinigung vorzunehmen, damit das Bündniß mit der Sozialdemokratie, nachdem es die gewünschte Wirkung erzielt hat, nicht mehr als ein böser Flecken an dem Parteischild des Centrums hafte.

In der Hitze der Vertheidigung entschlüpft aber dem Herrn Pfarrer Wacker ein Geständniß, welches die Triebfedern seiner nachträglichen Beschönigungsversuche bloßlegt. Herr Wacker schreibt nämlich:

„In allen möglichen Tonarten sucht man auf nationalliberaler Seite die siegreiche Centrumspartei anzuschwärzen und in Mißkredit zu bringen. Ganz besonders muß das angebliche „Bündniß" zwischen ihr und den Sozialdemokraten das Verleumdungsmaterial abgeben. Der Zweck, der damit verfolgt wird, ist sehr durchsichtig: das Publikum und namentlich die Wählermasse der eigenen Partei soll über die beispiellos schwere Niederlage des Nationalliberalismus hinwegsehen, um sich lediglich mit der Frage zu beschäftigen, wie es denn zwischen Centrum und Sozialdemokratie steht. Und an hohen und höchsten Stellen soll Stimmung gemacht werden gegen das Centrum, um zu hindern, daß auf Grund und in Rücksicht auf die Wahlergebnisse praktische Nutzanwendungen gemacht werden, welche den Nationalliberalen unangenehm wären."

Den letzten Satz läßt Herr Wacker im „Badischen Beobachter" fett drucken; er hätte ihn vielleicht am besten ganz fortgelassen, denn hier verräth den Herrn Pfarrer das schlechte Gewissen. Herr Wacker weiß zu gut, das die „beispiellos schwere Niederlage des Nationalliberalismus" ein Ammenmärchen ist, das ihm Niemand glaubt, und das namentlich nicht an jenen Stellen geglaubt wird, für die der Herr Pfarrer schreibt. Thatsächlich hat die nationalliberale Partei im ganzen Großherzogthum die weitaus größte Stimmenzahl im ersten Wahlgange auf sich vereinigt und ist nur dem Ansturm aller vereinigten Gegner unterlegen. Das weiß man überall, wo man zu rechnen versteht und Herr Pfarrer Wacker sollte doch wissen, daß man auch an jenen maßgebenden Stellen wohl zu prüfen, zu rechnen und zu wägen weiß, an denen er mit seinen Artikeln einen Eindruck zu erzielen hofft. Aber ganz abgesehen davon, daß die Reichstagswahlen keinen Einfluß auf die Zusammensetzung des badischen Landtags ausüben können, ist auch die Schlußfolgerung und leise Mahnung des Herrn Pfarrers vom constitutionellen Standpunkt aus unhaltbar. Wir sehen, wie in Bayern eine Kammermehrheit von drei Stimmen den Regenten, das Ministerium und das Land terrorisirt, wie diese Dreistimmen-Mehrheit aus Parteiverblendung die Wohlfahrtsinteressen des Landes mit Füßen tritt und doch entscheidet diese winzige Mehrheit; warum sollte nun plötzlich, nur weil es dem Herrn Pfarrer Wacker und seinen Hintermännern genehm wäre, die nationalliberale Partei, welche in der badischen Kammer über eine erdrückende Zweidrittelmehrheit verfügt, den Landtagssaal räumen und, — was für Herrn Wacker die Hauptsache ist — mit ihr das Ministerium Turban-Nokk aus dem Amte scheiden? Und das Alles nur deßhalb, weil die Ultramontanen mit Hilfe der Demokraten etliche Reichstagsmandate ergattert haben, die ihnen doch nur Dank der bekannten, durch den Zweck geheiligten Mittel in den Stichwahlen zugefallen sind!

(Ein zweiter Artikel folgt.)

** Die Vorlagen für den deutschen Reichstag

lassen sich allmählich schon übersehen. Eine ganze Reihe von Gesetzentwürfen ist theils schon vorbereitet, theils erst in Vorbereitung begriffen, die Fertigstellung aber schon in allernächster Zeit zu erwarten. Bereits völlig ausgearbeitet liegt ein Gesetzentwurf gegen die Trunksucht bereit, den das Reichsamt des Innern gefertigt hat; der Bundesrath hat die Novelle zum Krankenkassengesetz bereits durchberathen und desgleichen eine Novelle zum Patentgesetz vollendet. Außer einer Vorlage betreffend die gewerblichen Schiedsgerichte, wird als eine der ersten Arbeiten eine Novelle zur Gewerbe-Ordnung dem Reichstag in Aussicht stehen. Bei der letzteren handelt es sich um eine völlige Umgestaltung des Titels 7 der Gewerbeordnung vom 1. Juli 1883, wobei die Rechtsverhältnisse der Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und Fabrikarbeiter einer völligen Neuordnung unterzogen werden sollen. Der diesbezügliche Gesetzentwurf ist unter Zuziehung einer Anzahl von Fabrikinspektoren im preußischen Handelsministerium ausgearbeitet worden. Auch ein Warrantgesetz, an dessen Zustandekommen unsere Handelskammer und unser früherer Reichstagsabgeordneter rühmlichen Antheil in Anspruch nehmen dürfen, steht mit Sicherheit zu erwarten. Dazu tritt noch die große Vorlage über das Arbeiterschutzgesetz mit seinen Unterabtheilungen, welche das Verbot der Sonntagsarbeit, die Einschränkung der Kinderarbeit, die Beschränkung der Frauenarbeit bei Nacht in Fabriken und in industriellen Unternehmungen, sowie die facultative Einführung von Arbeiterausschüssen regeln. Daß auch ein Sozialistengesetz, sei es auch unter der Bezeichnung eines Anarchistengesetzes vorgelegt werden wird, unterliegt kaum mehr einem Zweifel, wenn auch diejenigen, denen es nicht besonders willkommen erscheint, die Einbringung eines solchen gerne in Abrede stellen möchten. Die Zusammensetzung der neuen Armeekorps erfordert neue Mittel, insbesondere dürfte eine sehr erhebliche Anforderung für Artillerie-Bedürfnisse zu erwarten sein. Das Antikartell wird dabei die erste Gelegenheit haben, durch die That zu beweisen, ob es ihm Ernst ist mit dem Schlagworte: „Jeden Mann und jeden Groschen." Auch die kolonialen Unternehmungen des Reichs, insbesondere die Wißmann'sche Expedition in Ostafrika machen neue und nicht unerhebliche Anforderungen nothwendig, bei welchem Anlasse Herr Bamberger wieder sein reiches Wissen und Verständniß für diese Dinge an den Tag legen wird. Durch ein neues Postsparkassengesetz sollen 20,000 weitere Sparstellen geschaffen werden, und eine Erhöhung der Gehälter für die unteren und mittleren Reichsbeamten ist ebenfalls schon früher zugesagt worden. Außer diesen Vorlagen ist aber noch eine Reihe von Initiativ-Anträgen zu erwarten, die aus der Mitte der Parteien heraus an den Reichstag und an die Regierung gestellt werden sollen. Als der interessanteste derselben dürfte derjenige ins Auge zu fassen sein, welchen die sozialdemokratische und die freisinnige Partei einzubringen gedenken und der auf sofortige Abschaffung der Lebensmittelzölle abzielt. Das Anti-Kartell bildet die Mehrheit, es steht also jetzt in seinem Belieben, ob es den Versprechungen die Thaten folgen lassen will. Den Ausfall, der in den Reichs-Einnahmen hiedurch entsteht, wird Herr Eugen Richter durch seinen Antrag auf Einführung einer Reichseinkommensteuer wieder auszugleichen trachten. In welcher Weise, das wird er uns ja jetzt vordemonstriren können. Denn hic Rhodus, hic salta — hier ist Rhodus, hier wird nicht „getanzt" wie der „Mannh. Anz." zu sagen pflegt.

* Die Siegesfeier der Sozialdemokraten.

Bei der Siegesfeier, welche die sozialdemokratische Partei am Sonntag im Saalbau abgehalten, hat Herr Dreesbach in seiner Ansprache besonders darauf hingewiesen, daß bei der nächsten Reichstagswahl nicht nur der hiesige, sondern auch der 9. und 10. badische Reichstagswahlkreis einen Sozialdemokraten in den Reichstag senden müsse und auch könne. Ebenso müsse man bei den nächsten Landtagswahlen alle Anstrengungen machen, einen Sitz in Mannheim zu erobern, ferner müsse man bei den Gemeindewahlen mit aller Energie in den Wahlkampf eintreten. Herr Dreesbach fügte unter anderem noch bei, daß man nur nicht glauben solle, daß durch seine Wahl in den Reichstag nunmehr die Lebensmittel sogleich billiger würden. So schnell gehe dies nicht. Ein anderer Redner bemerkte, daß das Fest der Arbeiterschaft der ganzen Welt gelte und ließ die internationale Sozialdemokratie hochleben. Ein von Dr. Rüdt verfaßtes Gedicht wurde nach der Melodie: „Wohlauf Kameraden, auf's Pferd auf's Pferd", gesungen. Wir wollen die ultramontanen und demokratischen Freunde des Herrn Dreesbach nur mit dem 4. Vers dieses Gedichtes erfreuen. Derselbe lautet:

Noch häufen sie Schätze und schwelgen in Lust,
Noch hungert der Fleiß und die Tugend,
Ein neues Geschlecht, jedoch siegesbewußt
Erhebt sich in strahlender Jugend,
Zu stürzen das Unrecht, die Tyrannei,
Damit frei und glücklich die Menschheit sei.

Die hiesige sozialdemokratische Partei stattet, wie man sieht, den Demokraten und dem Centrum für die ihr in der Stichwahl geleisteten guten Dienste, sehr rasch den gebührenden Dank ab. Allerdings sieht sich dieser „Dank" etwas seltsam an. Herr Dreesbach, der mit Hilfe der Demokraten und Centrumswähler nunmehr zu einem Reichstagssitz gelangt ist, weiß sich seiner Dankespflicht nicht besser zu entledigen, als mit dem Hinweis darauf, daß es die Pflicht der Sozialdemokraten ist, die Demokraten aus den ihnen zugefallenen Reichstagssitzen hinauszuwerfen. Vor Kurzem hat der „Mannheimer Anzeiger" noch behauptet, daß die Sozialdemokratie den hiesigen Wahlkreis für die demokratische Partei, der er später zufallen werde, reserviren müsse. Am Vorabend der Stichwahl, in seiner Nummer 105, schrieb noch der „Mannh. Anz." wörtlich: „So hat morgen die Arbeiterpartei die heilige Pflicht, diesen Wahlkreis für uns zu gewinnen und die Unterstützung aller unserer Freunde darf ihr nicht fehlen." Die „Freunde" des demokratischen Blattes haben es an ihrer Unterstützung nicht fehlen lassen; wir wissen nicht, ob sie auch der naiven Anschauung huldigten, daß die Arbeiterpartei sich für diese Unterstützung dankbar erweisen würde und nur deßhalb siegen wollte, um den Wahlkreis für die Demokratie zu „erhalten"; sollten sie wirklich so kurzsichtig gewesen sein, so ist ihnen jetzt von Herrn Dreesbach der Staar gründlich gestochen worden. Der neue sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete denkt nicht daran, sich nur als den provisorischen Platzhalter für den kommenden Mann der Mannheimer Demokratie behandeln zu lassen, er ist im glücklichen Besitze des Mandats, das ihm die Demokraten und Centrumswähler verschafft haben. Aber Herr Dreesbach geht in seiner anerkennenswerthen Offenheit noch weiter. Er schickt die Demokraten, nachdem sie es dem Befehle des „Mannh. Anzeigers" gemäß an werkthätiger Unterstützung nicht hatten fehlen lassen, nicht einfach fort; er kündigt ihnen sogar den Kampf und nicht nur in unserem Wahlkreise, sondern auch in jenen beiden badischen Wahlkreisen, wo sie von Centrumsgnaden und mit sozialdemokratischer Hilfe siegreich waren, in aller Schärfe an, Pforzheim und Karlsruhe sollen auch in den Besitz der Sozialdemokratie übergehen. Deutlicher ist noch niemals die Thatsache, daß die extremen Freisinnsparteien, die Vorfrucht der Sozialdemokratie sind, festgestellt worden.

Wie richtig wir aber die Sachlage vor der Stichwahl kennzeichneten, erhellt auch aus den weiter entwickelten Zukunftsplänen des Herrn Dreesbach. In seiner Siegeslaune vergibt Herr Dreesbach bereits die Mannheimer Landtagsmandate und verfügt schon über die Sitze im Bürgerausschuß. Nur in einer Hinsicht haben wir uns getäuscht und stehen nicht an, diesen Irr-

MARCHIVUM

thum sofort zu berichtigen. Wir sprachen früher von einem Wahl-Kartell „Bensheimer-Dreesbach", das sich bei den städtischen Wahlen geltend machen werde. Wir haben damals offenbar die „Macht" des demokratischen Mitcontrahenten überschätzt, denn Herr Dreesbach ließ am Sonntag gar nichts über die Zugeständnisse verlauten, welche die sozialdemokratische Partei der Demokratie für ihr kräftiges Eintreten zu seinen Gunsten schuldig wäre; Herr Dreesbach weiß offenbar, daß sich die demokratischen Wortführer, falls sie überhaupt noch eine Existenzberechtigung haben wollen, an seine Rockschöße anklammern müssen und daß nicht sie es sind, die ihm Vorschriften machen könnten, da sie von den Brosamen leben müssen, die vom Tische der Sozialdemokraten abfallen. Aber der Gesinnungsgenossen des Herrn Dreesbach, Dr. Rüdt, geht noch weiter. Er läßt vor den Augen der sozialdemokratischen Parteigenosse die „Schätze" der Bourgeois, zu denen doch auch die Demokraten und Centrumsleute gehören, in goldglänzendem Scheine leuchten; pathetisch ruft er aus:

Noch häufen sie Schätze und schwelgen in Lust,
Noch hungert der Fleiß und die Tugend,

und der ganze Chorus sang es ihm am Sonntag nach. Uns kann es recht sein, wenn die Sozialdemokraten, allerdings erst nach den Wahlen, aber für Manche doch noch früh genug, die Maske fallen lassen und es dürfte schon so mancher Demokrat, der dem Befehl des „Mannheimer Anzeigers" gemäß es an der nöthigen Unterstützung des Herrn Dreesbach nicht hatte fehlen lassen, seufzend bekennen, daß es nicht gut ist, wenn man für Andere die Kastanien aus dem Feuer holt. Es will uns scheinen, daß sich die Demokratie bei dieser Liebesarbeit die Finger tüchtig verbrannt hat.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 12. März 1890.

Sitzung des Bürgerausschusses

vom 11. Februar.

Oberbürgermeister Moll eröffnet gegen 1/4 Uhr die Sitzung. Anwesend sind 68 Mitglieder.

Der erste Punkt der Tagesordnung lautet:

Beitrag der Aktiengesellschaft Tattersall zu den Herstellungskosten der Tattersallstraße zwischen L 16 und 18.

Ueber die diesbezügliche stadträthliche Vorlage haben wir schon eingehend berichtet. Die Tattersallgesellschaft soll bekanntlich zu den Herstellungskosten der Tattersallstraße mit 80 pCt. herangezogen werden, im Gegensatz zu einem früheren Beschlusse des Bürgerausschusses, der die Heranziehung mit dem vollen Beitrag (100 pCt.) bezweckte, welcher Beschluß jedoch nicht die Genehmigung des Bezirksrathes gefunden hat.

Ueber den Antrag referirt Namens des Stadtverordneten-Vorstandes Stv.-V. Diffené. Derselbe hält es für wünschenswerth, die Tattersallgesellschaft nur mit 60 pCt. heranzuziehen, da es zweifelhaft sei, ob die Heranziehung zu 80 pCt. die bezirksamtliche Genehmigung erhalte, umsomehr, da z. B. die Angrenzer der Carl Friedrichsstraße nur mit 60 pCt. zu den Herstellungskosten dieser Straße herangezogen würden. Einen Antrag will Redner jedoch vorerst noch nicht stellen.

Bürgermeister Bräunig vertheidigt die stadträthliche Vorlage in eingehender Weise. Der Vergleich mit der Carl Friedrichstraße sei nicht zutreffend, da der Tattersallgesellschaft durch die Tattersallstraße ein viel größerer Nutzen erwachse, als den Angrenzern der Carl Friedrichstraße durch die Erbauung der letzteren entstehe.

Stv.-V. Diffené tritt diesen Ausführungen gegenüber. Derselbe wiederholt, daß die Heranziehung der Tattersallgesellschaft zu den Herstellungskosten der Tattersallstraße zu 80 pCt. nicht die Genehmigung des Bezirksraths finden würde, da dieselbe nicht berechtigt sei. Es sei vielmehr zu fürchten, daß der Bezirksrath eine Reduzirung des Satzes vornehme und diese werde dann gewiß nicht zu Gunsten der Stadt ausfallen. Auch vom rechnerischen Standtpunkt aus sei somit die Herabsetzung des Satzes auf 60 pCt. zu empfehlen. Man müsse gleiches Recht gelten lassen. Redner stellt einen diesbezüglichen Antrag.

Stv. Manchot pflichtet den Ausführungen des Vorredners bei, während Oberbürgermeister Moll die stadträthliche Vorlage befürwortet, indem dieser hauptsächlich nachzuweisen sucht, daß die Verhältnisse bezüglich der Carl Friedrichstraße ganz anders liegen und eine stärkere Heranziehung der Tattersallgesellschaft als 60 pCt. vollauf berechtigt sei.

Es sprechen zu der Angelegenheit noch Stadtv.-V. Diffené, Stadtv.-V. Stockheim und Stadtr. Hartmann, welch' letzterer ebenfalls die Ansicht vertritt, daß der Tattersallgesellschaft durch die Tattersallstraße ein bedeutend höherer Nutzen entstehe, als wie z. B. den Angrenzern der Karl-Friedrich-Straße durch die Herstellung der letzteren erwachsen werde.

Da bei der hierauf erfolgenden Abstimmung über den stadträthlichen Antrag das Resultat zweifelhaft ist, wird namentliche Abstimmung vorgenommen, welche die Ablehnung der Vorlage des Stadtraths mit 39 gegen 34 Stimmen erzielt.

Hierauf wird der Antrag des Stadtv.-V. Diffené, die Tattersallgesellschaft nur mit 60 pCt. heranzuziehen, mit bedeutender Majorität angenommen.

Ueber Punkt 2 der Tagesordnung,

Herstellung der Kleinfeldstraße rechts in der Schwetzinger Vorstadt

entspinnt sich keine Debatte und wird die vom Stadtrath vorgeschlagene Heranziehung der Angrenzer zu den Straßenkosten einstimmig genehmigt.

Herstellung der verlängerten Marienstraße zwischen M 8 und N 8.

Nachdem Stadtv.-V. Diffené über die Vorlage kurz in empfehlendem Sinne referirt, wird der stadträthliche Antrag einstimmig angenommen. Die Herstellungskosten der Straße belaufen sich auf 58,000 M. und werden dieselben aus Anlehensmitteln entnommen.

Herstellung der Karl-Friedrichs-Straßen zwischen U 2 und U 3.

Hierüber referirt ebenfalls kurz Stadtv.-V. Diffené. Auch hier wird der stadträthliche Antrag debattelos und einstimmig angenommen. Die aus Anlehensmitteln zu entnehmenden Herstellungskosten betragen 52,000 M.

Ueber die folgenden 4 Punkte der Tagesordnung referirt kurz Stadtv.-V. Hausmann und zwar in empfehlendem Sinne:

Verbesserung der Auffahrt von der Wasserschachtel am Rennershof,

Kostenaufwand 2700 Mark, aus Anlehensmitteln zu entnehmen.

Herstellung eines Bedürfnißhäuschens auf der Zufahrtsrampe zur Rheinbrücke,

Kostenaufwand 6500 M., ebenfalls aus Anlehensmitteln zu decken;

Vergrößerung des Steuererhebehäuschens auf der Rampe zur Rheinbrücke,

Kostenaufwand 3000 M., gleichfalls durch Anlehensmittel zu decken und

Erbauung eines Abborthäuschens mit Pissoir auf dem Marktplatze G 1,

Kostenaufwand 9600 M., aus Anlehensmitteln zu entnehmen.

Ueber sämmtliche 4 Vorlagen entspinnt sich keine Debatte und werden die diesbezüglichen stadträthlichen Anträge einstimmig genehmigt.

Der 9. Punkt der Tages-Ordnung betrifft die

Feuersicherheit des Allgemeinen Krankenhauses

und werden zur Erhöhung derselben 8000 M. gefordert.

Namens des Stadtverordneten-Vorstandes referirt Stv.-V. Bouquet über diese Vorlage. Derselbe erklärt sich mit derselben einverstanden, beantragt jedoch, statt der in der Vorlage vorgesehenen Schläuche sog. Handschläuche anzuschaffen, welche erstens zweckmäßiger und zweitens bedeutend billiger als die ersteren seien. Durch Anschaffung von Handschläuchen würden mindestens 2500 M. erspart.

Hochbauinspektor Uhlmann hat gegen den Antrag des Stv.-V. Bouquet Nichts einzuwenden und wird hierauf, nachdem die Forderung von 8000 M. auf 5500 M. herabgesetzt worden ist, die auf diese Weise abgeänderte stadträthliche Vorlage einstimmig angenommen.

Die Durchführung des Bebauungsplanes für die Rosengarten-Ruhweide-Gewann.

Bekanntlich handelt es sich hier um den Ankauf des H. Heiler'schen Bauplatzes N 8 Nr. 7, welcher einen Kostenaufwand von insgesammt M. 68,828. 96 erfordert, welche Summe aus Anlehensmitteln entnommen werden soll. Der diesbezügliche Antrag des Stadtraths wird nach kurzer Befürwortung durch Stv.-V. Hausmann einstimmig angenommen.

Den letzten Punkt der Tagesordnung betraf die

Verwendung der Sparkasse-Ueberschüsse aus dem Jahr 1888.

Diese Ueberschüsse betragen insgesammt M. 73.275. 60, und soll die Verwendung derselben in folgender Weise erfolgen: für die erweiterte Volksschule M. 35,275.60, für das Realgymnasium M. 6,000, für die Realschule M. 6,000, für die Gewerbeschule M. 2,000, für die Armen- und Krankenanstalt M. 24,000.

Es sprechen zu der Angelegenheit kurz Stv. Neustadt, Oberbürgermeister Moll und Stv.-V. Stockheim, welch' letzterer zugleich das Kollegium bittet, der Sparkassenverwaltung seine Anerkennung auszudrücken. Die oben bezeichnete Verwendung der Sparkasseüberschüsse aus dem Jahre 1888 wird hiermit einstimmig gutgeheißen.

Die Sitzung dauerte ca. 1 Stunde.

---

* **Der Großherzog von Baden** ertheilte im Laufe des Montag Vormittag mehrere Audienzen und empfing einige hohe Militärs. Nachmittags stattete der Großherzog den in Berlin weilenden Mitgliedern des Königlichen Hauses Besuche ab und fuhr bei dem kommandirenden General des Gardecorps v. Meerscheidt-Hüllessem und dem Generaloberst von Pape vor. Abends empfingen die Großherzoglichen Herrschaften den Besuch des Großherzogs, des Erbgroßherzogl. Paares von Sachsen-Weimar und nahmen mit denselben den Thee und das Souper ein, wozu auch Prinz Max von Baden erschienen war.

* **Das Beamtengesetz.** Die Denkschrift des Finanzministeriums über die finanziellen Wirkungen des Beamtengesetzes ist vorläufig weiteren Kreisen nicht zugänglich gemacht worden. Wie aber aus Abgeordnetenkreisen verlautet, ist der Jahresaufwand ein nicht unerheblich größerer dadurch geworden, daß es nicht gelang, die Zahl der etatsmäßigen Beamten auf die ursprünglich beabsichtigte Zahl zu beschränken. Natürlich gibt sich diese Ausdehnung ausschließlich in den unteren Beamtenklassen zu erkennen. Die Zahlenwirkungen des Beamtengesetzes sind im Budget, wie es den Ständen vorgelegt ist, bereits enthalten, es handelt sich also nicht um neu aufgetauchte jetzt zu bestreitende Mehrausgaben, sondern lediglich um diejenige Vorsicht, welche der vom Finanzminister dargelegte Stand des Budgets den beiden Seiten der gesetzgebenden Faktoren auferlegt. Hierüber wollte man volle Klarheit schaffen.

* **Matrikularbeiträge.** In den Anträgen der Kommission der II. Kammer zu dem Titel „Matrikularbeiträge" an das Reich sind statt der Ziffern des Reichshaushaltsentwurfs diejenigen des Reichsetatsgesetzes aufgenommen. Hiernach beträgt der Beitrag Badens nicht 9,828,889 M., sondern nur 9,672,597 M., somit 156,292 M. weniger. Der Voranschlag der Einnahmen vom Reich beziffert sich auf jährlich 10,192,450 M.; gegenüber dem Matrikularbeitrag hätte daher, das Zutreffen des Voranschlags vorausgesetzt, Baden vom Reiche einen Jahresüberschuß von 519,853 M. zu erwarten.

* **Der bad. Frauenverein** erhielt neuerdings an Gaben: für Abth. 3, als Kostenbeitrag der Bauerstellung des Amalienbades von der Großherzogin 500 M., von der Prinzessin Amalie von Fürstenberg in Donaueschingen 500 M. und für den Gesammtverein von der Fürstin Leopoldine von von Hohenlohe-Langenburg 200 M.

* **Als Berichterstatter der Internationalen Kriminalistischen Union,** welche am 12. August 1890 in Bern zusammentritt, wird für das Großherzogthum Baden Herr Ministerialrath Jagemann figuriren.

* **Die Verwaltung der badischen Zweigstiftung der allgemeinen deutschen Schillerstiftung** ist vom 1. Januar an satzungsgemäß für die nächsten fünf Jahre wieder an den Ortsverein Mannheim als Geschäftsort übergegangen. Welcher Art Zweck und Ziel der deutschen Schillerstiftung sind, glauben wir als allgemein bekannt voraussetzen zu dürfen, dagegen mag es geboten sein, in unsern Tagen, wo die Sorge um die Wohlfahrt der arbeitenden Klassen die allgemeine Theilnahme in hervorragendem Maße in Anspruch nimmt, auch auf die Dankespflicht aufmerksam zu machen, die wir denjenigen Arbeitern schulden, welche durch das von ihnen gepflegte künstlerische Schriftthum in vorderster Reihe mitberufen sind, die den materiellen Bedürfnissen wahrhaftig nicht nachstehenden geistigen Bedürfnisse zu befriedigen durch die versittlichende Macht des wahrhaft Schönen im Ideal. Leider ist die Thatsache nicht zu bestreiten, daß die Arbeiter auf diesem Gebiete menschlicher Thätigkeit nur in seltenen Fällen eine ihren Leistungen entsprechende Lebensstellung erreichen, vielmehr — recht häufig im umgekehrten Verhältnisse zum Werthe des von ihnen Geschaffenen — sich vielfach in einer nicht minder drückenden Nothlage befinden als diejenigen, die ihre körperlichen Kräfte im wirthschaftlichen Leben der Nation einsetzen. Wenn darum die badische Zweigstiftung der allgemeinen deutschen Schillerstiftung sich veranlaßt sieht, heute aufs neue um Mitglieder zu werben, so findet sie eine ernste Veranlassung hierzu zunächst in der Zeitbewegung selbst. Aber auch der Umstand, daß die Reihen der Vereinsgenossen sich in den abgelaufenen Jahrzehnten nur in einzelnen Ortsvereinen gemehrt in den meisten derselben dagegen und insbesondere auch im Mannheimer Ortsverein nicht unerheblich gelichtet haben, verflichtet den Stiftungsvorstand nach neuen Theilnehmern an seiner ebenso nothwendigen wie ersprießlichen Aufgabe Umschau zu halten. Der Mannheimer Ortsverein wird deshalb in Ausführung eines von der Zweigstiftung gefaßten Beschlusses in den nächsten Tagen ein Rundschreiben versenden, womit zum Beitritte aufgefordert werden will; und es zweifelt derselbe nicht an einem günstigen Erfolge seiner Werbung, zumal es keineswegs auf die Zeichnung eines hohen Geldbetrages ankommt, sondern schon der kleinstmögliche Beitrag von jährlich einer Mark zur Erlangung der Mitgliedschaft genügt, die unseres Erachtens eine Ehrenpflicht für die Bewohner der Schillerstadt bilden sollte. Indem wir von dieser Absicht des Mannheimer Ortsvereins Vorausanzeige erstatten, möchten wir zugleich diejenigen unserer Mitbürger, denen das Rundschreiben aus irgend welchem Versehen zufällig nicht persönlich zugestellt werden sollte, die aber nichtsdestoweniger beizutreten berufen und gesonnen sind, dringend ersuchen, sich zu dem Behufe an den Vereinsvorstand zu wenden, der jede Beitrittserklärung mit freudigem Danke entgegenzunehmen und auch jede sonst gewünschte Auskunft zu ertheilen zu jeder Zeit gerne bereit ist.

* **Der hiesige Bezirksverein zum Schutze entlassener Sträflinge** hielt am vergangenen Sonntag seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem hierbei erstatteten Berichte über die Thätigkeit des Vereins verwendete derselbe im abgelaufenen Jahr im Ganzen 1528 M. 10 Pfg. für entlassene Sträflinge. Diese Summe wurde verausgabt für Arbeits- und Stellenvermittlung, Anschaffung von Kleidern, Ermöglichung der Auswanderung und der Reise in die Heimath, Auslösen verpfändeter Gegenstände, Anschaffung von Arbeitsgeräth und Lebensmitteln für eine kurze der Entlassung folgende Zeit, Verschaffung von Hausrath und Unterstützung hülfloser Familienangehöriger inhaftirter Sträflinge, Ueberweisung in das Asyl Scheibenhardt und in die Arbeiterkolonie Ankenbuck. Für den Umfang dieser Thätigkeit mag als Beleg dienen, daß sich im Jahre 1888 84 Sträflinge und im Jahre 1889 von 158 Ansuchenden 143 mit Erfolg an den Verein gewendet haben. Von diesen 143 für würdig Befundenen sind 11 rückfällig geworden und haben sich 8 schlecht geführt; bei 14 ist die Führung zweifelhaft, dagegen haben 110 den gehegten Erwartungen entsprochen und Mehrere vom Ausland aus ihren Dank ausgesprochen. Wenn also bei 76% die Fürsorge eingeschlagen hat, so darf man auf das Wirken des Vereins mit Befriedigung zurückblicken. Der Erfolg würde ein größerer und dauernder sein, wenn man nicht in der Hauptsache, d. i. bei der Arbeits- und Stellenvermittlung mit großen Schwierigkeiten und Vorurtheilen zu kämpfen hätte. Anderseits ist es ein erfreuliches Zeichen für die Theilnahme, welche den Gefallenen entgegengebracht wird, daß die Zahl der Vereinsmitglieder auf 488 gegen 467 des Jahres 1888 gestiegen ist. Auf die Stadt Mannheim allein entfallen davon 471 Mitglieder; es bedarf daher im Interesse der guten Sache um Werbung neuer Mitglieder namentlich auf dem Lande. Von Jahr zu Jahr werden die an den Verein gestellten Anforderungen größer, so daß der Verein sich aufs Neue veranlaßt sieht, um weitere Unterstützung seiner Ziele, deren Erreichung der Allgemeinheit ja wieder zu gut kommt, dringend zu bitten.

* **Die Liedertafel** begeht an den Tagen des 27., 28. und 29. April d. J. das Jubiläumsfest ihres 50jährigen Bestehens. Der Fest-Ausschuß und die verschiedenen Commissionen sind mit den Vorbereitungen zu dem Feste in voller Arbeit und verspricht das aufgestellte Programm den Theilnehmern an der Feier schöne und genußreiche Veranstaltungen. Am ersten Tage, Sonntag 27. April, Vormittags 11 Uhr, findet im Hörsaale (Bühnenraum) des Theaters das Fest-Concert statt, bei dem ein Begrüßungschor des jetzigen Leiters, Werke von früheren Dirigenten, Chöre, mit welchen Preise errungen wurden, sowie ein größeres Tonwerk für Männerchor, Solostimmen und Orchester zur Aufführung kommen. Letzteres Werk: „Des Liedes Sendung," ist der Liedertafel von dem im August v. J. verstorbenen Darmstädter Musikdirektor G. A. Mangold gewidmet und kommt nach dem Manuskript zur erstmaligen Aufführung. Nach Beendigung des Concertes findet ein Mittagessen im Ballhaus statt und Abends 7 Uhr beginnt das Festbankett im Saalbau, zu welchem die Sänger der mit der Liedertafel verbündeten Vereine „Liederkranz," „Sängerbund" und „Singverein," sowie Vorstände und Dirigenten der andern hiesigen, dem badischen Sängerbunde angehörenden Gesangvereine eingeladen werden. Am zweiten Tag, Montag den 28. April, ist ein musikalischer Frühschoppen im Stadtpark beabsichtigt und Abends 7 Uhr findet der Festball im Saalbau statt. Für den dritten Festtag, Dienstag den 29. April, ist ein Frühschoppen im Gesellschaftshause und für Nachmittags als Beschluß des Festes ein Ausflug in Aussicht genommen. Von den Gründern der „Liedertafel" lebt nur noch einer und zwar der in Karlsruhe wohnende Hofkapellmeister Vincenz Lachner, der jedenfalls das Jubelfest durch seine Anwesenheit beehren und dadurch zur Verschönerung desselben beitragen wird. An befreundete auswärtige Vereine sind bereits Einladungen ergangen und werden die meisten eingeladenen Vereine sich durch Deputationen bei dem Feste vertreten lassen. Mit dem Wunsche, daß die Jubelfeier in allen ihren Theilen einen gelungenen Verlauf nehmen möge, schließen wir diesen Bericht.

* **Zur Leichenverbrennung.** Nach einer Mittheilung der „Deutschen Med.-Ztg." existiren gegenwärtig in allen Erdtheilen rund 39 Krematorien. Italien hat 23, Amerika 10, während England, Deutschland, Frankreich, die Schweiz, Dänemark und Schweden nur je eins haben. Seit 1876 haben in Italien 1177 Verbrennungen stattgefunden, im Ganzen sind überhaupt nur 1269 vollzogen worden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag den 13. März. Der gestern bei den Schottlandsinseln aufgetretene Luftwirbel ist nordöstlich nach Mittelskandinavien weiter gerückt und kann auf Mitteleuropa wohl keinen Einfluß mehr gewinnen und zwar um so weniger, als der hohe Luftdruck entgegen sonstigen Erfahrungen trotz seines plötzlichen Kommens von Mitteleuropa nicht so rasch wieder verschwinden will. Bei theils südlicher, theils westlicher, wegen des geringen Gefälles jedoch schwacher Luftströmung ist sonach für Donnerstag mildes, größtentheils wolkiges und zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes, in der Hauptsache aber trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen. Dasselbe dürfte auch am Freitag noch anhalten.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 12. März Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
766.5	6.0	5.3	Süd 1	7.4	5.2

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 9: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

♁ **Ladenburg**, 12. März. In den hiesigen Kirchengemeinderath wurde an Stelle des † Herrn Johann Lösch, Herr Oeconom Franz Nilson durch die hiesige Kirchengemeindevertretung gewählt.

⊙ **Heidelberg**, 11. März. Der hiesige „Gemeinnützige Verein" beschloß in seiner letzthin stattgefundenen Versammlung die Erbauung eines steinernen 13 Meter hohen Aussichtsthurmes auf dem Auerhahnenkopf. Der Kostenaufwand ist auf 5500 Mark veranschlagt worden.

* **Heidelberg**, 11. März. Die Eröffnung der Bergbahn erfolgt am Vormittag des 15. d. M. nachdem die behördliche Prüfung derselben stattgefunden haben wird.

* **Neuenheim**, 11. März. Am Samstag wird hier die Abstimmung über den Anschluß an Heidelberg durch die Bürgerschaft stattfinden. Man sieht diesmal einem andern Resultat entgegen, als es sich bei der Abstimmung in dem Bürgerausschuß ergab.

MARCHIVUM

* **Sinsheim**, 11. März. Der hiesige Fischereiverein beschloß, weitere 2000 Forellen in die Ilvensbach, desgleichen 1000 in die Insenbach bei Schloß Neuhaus, ferner 500 Regenbogenforellen in den Immelhäuser See und je 200 Stück Krebse in die Dührener- und Ilvensbach einzusetzen. Auf die Erlegung von Ottern und Fischreihern soll außer dem staatlichen Fang- oder Schußgeld noch eine weitere Belohnung gesetzt werden, so daß hoffentlich bald den Reihern, die zwischen hier und Weiler an der Ilvensbach ihr Unwesen treiben, der Garaus gemacht wird.

M. **Eberbach**, 11. März. In unserer Stadt ist ein Zweigverein des deutschen evangelischen Bundes gegründet worden. Derselbe zählt bereits zirka 50 Mitglieder.

* **Neckarelz**, 10. März. Die Ehefrau des hiesigen, allgemein geachteten Bürgers und Postboten G., welche schon seit einiger Zeit etwas geistesgestört schien, entfernte sich gestern Abend von zu Hause, ohne ihre Angehörigen vorher von ihrem Weggehen in Kenntniß zu setzen. Als sie zu lange ausblieb, machte sich ihr Mann mit einigen Nachbarn auf die Suche, bei der er sie zu seinem großen Schrecken in der Elz, unweit des Dorfes, fand, aus welcher die Bedauernswerthe sofort, aber bereits todt herausgezogen wurde.

* **Baden**, 11. März. Es dürfte zu den seltenen Erscheinungen gehören, daß ein Vater vier Söhne in einem Jahr zur Musterung geben hat. Dieser Fall tritt bei der in diesen Tagen hier stattfindenden Musterung bei einem hiesigen angesehenen Bürger ein.

* **Baden**, 10. März. Aus Anlaß des Sterbetages des Kaisers Wilhelm I. ließ gestern Vormittag der Stadtrath am Kaiser-Wilhelm-Denkmal vor der Trinkhalle einen prachtvollen Lorbeerkranz mit Widmungsschleife niederlegen. Ferner widmeten dem Andenken des großen Kaisers Kränze: der hiesige Nationalliberale Verein, die Loge „Badenia zum Fortschritt", der Deutsche Kriegerverein Baden, sowie ein ungenannter Privater. Eine Dame ließ am Fuße des Denkmals ein Körbchen mit Alpenblumen niederlegen.

* **Offenburg**, 10. März. Gestern wurde unter großartiger Theilnahme der 83jährige Schmied J. Hacker, der älteste badische Feuerwehrmann, zu Grabe getragen. Hacker hat um das Feuerlöschwesen Badens, und besonders unserer Umgegend, große Verdienste gehabt.

* **Sulzburg**, 14. März. Der ursprüngliche Plan einer direkten Eisenbahnverbindung zwischen hier und Heitersheim ist aufgegeben, da die betreffende Gesellschaft die Linie Sulzburg-Staufen-Krozingen als einträglicher anempfahl. Da der hiesige Hauptverkehr ohnedies abwärts führt und die neugeplante Linie keine erheblichen Schwierigkeiten bietet, so sind in dieser Richtung schon die einleitenden Schritte geschehen.

* **Zell** (Wiesenthal), 11. März. Das Sinken der Holzpreise scheint fortzudauern, wenigstens zunächst bei einzelnen Sorten. In der Fürstlich Fürstenbergischen Forstei Anthingen wurde vor einiger Zeit ein großes Quantum zum Verkauf im Submissionsweg ausgeschrieben, ein Verfahren, bei dem, gegenüber der öffentlichen Versteigerung, meistens hohe Preise erzielt werden. Das Untergebot betrug bei diesem Verkauf zum Beispiel für Fichtenstammholz bis zu 15 pCt.

* **Freiburg**, 11. März. Heute früh haben die Prinzen Johann Georg und Max von Sachsen, nachdem sie während zweier Semester ihren Studien an hiesiger Hochschule obgelegen hatten, dauernd unsere Stadt verlassen, um für das Sommersemester die Leipziger Hochschule zu beziehen.

Pfälzische Nachrichten.

* **Speyer**, 10. März. Ein neues Fabrik-Etablissement wird in hiesiger Stadt in nächster Zeit wieder erstehen. Herr Rentner Georg Gund hat in Verbindung mit einem Herrn aus Köln die hinteren Gebäude der früheren Bierbrauerei Gebr. Hauser auf dem Roßmarkt von der Brauereigesellschaft „Zum Storchen" um die Summe von 29,000 Mark heute gekauft. Die Herren werden auf dem Anwesen eine Schäftefabrik errichten.

* **Zweibrücken**, 10. März. Am Freitag wurde eine hiesige Familie, Herr Kaufmann Erbelding, in große Trauer versetzt. Morgens kam ein Telegramm, der Sohn Otto, Secondelieutenant im 4. Infanterie-Regiment zu Metz sei plötzlich schwer erkrankt. Der Vater reiste sofort dorthin und Abends zeigte ein zweites Telegramm den Tod des jungen Mannes an. Anfangs wurde von einem Duell gesprochen, jetzt stellt sich Selbstmord heraus. Heute Nachmittag 3 Uhr fand die Beerdigung unter zahlreicher Leichenbegleitung, Kränzen, Musik, Jungfrauen mit Kranz 2c., überhaupt mit hohen Ehren statt.

* **Pirmasens**, 10. März. Samstag Nachts geriethen auf dem Heimwege von Niedersimten nächst der Stadt einige Schuster in Streit, wobei der 20jährige Ph. Schnäbele von Annweiler durch Messerstiche in den Kopf und Rücken sowie in die Arme schwer verletzt wurde. Die Wunden sind an sich nicht lebensgefährlich, immerhin wird deren Heilung eine schwierige sein. Als Thäter wurde Joseph Martin von Gossersweiler ermittelt und verhaftet.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 11. März. (Schöffengericht.) 1) Fabrikarbeiter Johann Nöbchen von Sindlingen erhält wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen. — 2) Stephan Hofmann Ehefrau, Theresia geb. Winterstein von Münchingen, wegen Gaukelei und Bettelns, erhält eine Haftstrafe von 16 Tagen, abzüglich 8 Tage Untersuchungshaft. — 3) Der ledige Fabrikarbeiter Anton Goltz von Frankenthal wird wegen Betrugs und Unterschlagung zu einer Gesammtgefängnißstrafe von 24 Tagen verurtheilt, abzüglich 8 Tage Untersuchungshaft. — 4) Der verheirathete Bäcker Karl Ullrich I. von Oestringen, jetzt in Ilvesheim, wird wegen Bedrohung und Thätlichkeiten zu einer Geldstrafe von 15 M. event. 3 Tagen Gefängniß und 1 Tag Haft verurtheilt. — 5) Der ledige Heizer Anton Schmitt, der ledige Taglöhner Adam Schmitt, der ledige Maurer Johann Gleißner und der ledige Fabrikarbeiter Philipp Michel, sämmtlich von Käferthal, werden wegen Körperverletzung unter Bewilligung mildernder Umstände Anton Schmitt zu einer Gefängnißstrafe von 8 Wochen, Adam Schmitt zu 5 Wochen, Gleißner zu 3 Wochen und Michel zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 6) Die ledigen Taglöhner Gustav Eichhorn und Christian Carl Weger von hier werden wegen Diebstahls und Sachbeschädigung unter Annahme des Strafmilderungsgrunds der Jugend zu einer Gefängnißstrafe von je 5 Wochen verurtheilt. — 7) Franz Lehn Wittwe, Karoline geb. Plaut, und Mathilde Dubois, ledig, von hier, werden wegen Diebstahls und zwar Lehn mit 3 Tagen Gefängniß bestraft. Dubois wird freigesprochen. — 8. Die ledige Kath. Bahnleiter von Käferthal wird wegen Diebstahls unter Annahme des Strafmilderungsgrunds der Jugend mit 1 Tag Gefängniß bestraft. — 9) Pauline Strember, gesch. Klein dahier, wegen Beleidigung. Wird vertagt. — 10) Johann Fischbach Ehefrau, Katharina geb. Mauda von Neckarau, wegen Beleidigung. Wird durch Vergleich erledigt. — 11) Nikolaus Simon Ehefrau, Katharina, von Schriesheim, wegen Beleidigung. Das Urtheil wird nächsten Donnerstag Vormittag 1/2 12 Uhr verkündet.

Tagesneuigkeiten.

— **München**, 10. März. (Vom Schlage gerührt), starb heute der in weiten Kreisen bekannte Portier im Zentralbahnhofe Joh. Huber. Der von fast allen europäischen Herrschern durch Orden und Ehrenzeichen ausgezeichnete Mann hatte erst in letzter Zeit wieder ein werthvolles Geschenk des Herzogs von Altenburg — Uhr mit Kette und den emaillirten Namenszügen des Herzogs — erhalten, und besaß eine Sammlung von werthvollen Geschenken aller Art von fürstlichen Persönlichkeiten, die eine förmliche Sehenswürdigkeit bildet.

— **Würzburg**, 10. März. (Operation.) Herr Hofrath Schörnborn nahm jüngst an einer 63jährigen Frau eine interessante Operation vor: Er entfernte nämlich, was gewiß gewiß noch nicht dagewesen sein dürfte, aus deren Körper thatsächlich ein 60 Pfund schweres Gewächs.

— **Wadowice**, 10. März. (Der Auswanderungsschwindel-Prozeß.) In der heutigen Sitzung stellte der Staatsanwalt Dr. Ogniewski seine Anträge betreffs des Strafausmaßes für die schuldig erkannten Angeklagten. Für Klausner, Herz, Löwenberg und Landerer verlangt er fünf bis zehn Jahre schweren Kerkers, das gleiche Strafausmaß verlangt er für Schöner, Barber, Sadger, Ehrlich, Einhorn und Wasserberg. Für die fünf kleineren Agenten das Strafausmaß von einem bis fünf Jahren. Für die übrigen Verurtheilten, die dreizehn Zutreiber, das Strafausmaß von sechs Monaten bis einem Jahr. Nach Schluß der Anträge der Vertheitiger betreffs der Milderung der Strafe wurde die Verhandlung um 12 Uhr abgebrochen. Mittwoch wird das Urtheil publicirt.

— **Paris**, 10. März. (Der König von Dahomey), mit welchem Frankreich soeben in einen Krieg verwickelt werden könnte, hat mit seinem jüngeren Bruder das Lyceum zu Marseille vom Jahre 1862—1865 besucht. Um diese Zeit war sein Onkel, damaliger König, gestorben, und der jetzige König hatte nach seiner Rückkehr nichts eiliger zu thun, als seinen Bruder den Manen seines Onkels zu opfern und sich so eines Nebenbuhlers zu entledigen.

— **Paris**, 10. März. (Der Herzog von Orleans) kann mit der Reklame, welche man für ihn in Paris macht, zufrieden sein. So genügte die einfache Mittheilung verschiedener Blätter, daß im Museum Grevin ein Bild seiner Zelle in der Conciergerie ausgestellt sei, um gestern Nachmittag Tausende dahin zu führen. Die Zelle ist in der That ganz genau ausgeführt; der Herzog lehnt sich an das Fenster derselben und sein treuer Freund, der Herzog von Luynes, steht neben ihm. Natürlich trägt das Ganze einen melancholischen Charakter, was auf die leicht erregbaren Pariser einen tiefen Eindruck macht.

— **Carcassone**, 10. März. (Weil das Wetter zu schlecht war), und weil er befürchtete, von Raubthieren aufgefressen zu werden, hat sich der Barbier Blot in Alet, wie er schrieb, zu Hause um's Leben gebracht. Vergiftung durch Kohlengas gelang ihm nicht, weßhalb er sich aufhängte. Da aber der Strick zu kurz war, so daß Blot mit dem Kopfe zu noch an die Zimmerdecke kam, mußte ein Rasirmesser dem Lebensmüden zum Selbstmorde dienen.

* Zum Fall Rhode.

Berlin, 10. März.

Im Anschluß an unseren Bericht in der vorgestrigen Nummer über die Affaire in der Oppelnerstraße können wir heute mittheilen, daß der verhaftete Prediger Rhode inzwischen in die Irrenstation der Neuen Charitee eingeliefert worden ist, da der Gerichtsphysikus seine geistige Umnachtung feststellte. Die Wohnung des Rhode'schen Ehepaares ist amtlich versiegelt worden. Erst nach der Leichenöffnung wird die Todesursache genau festzustellen sein. Ein Selbstmord aber scheint nach Lage der Sache bestimmt ausgeschlossen.

Die bedauernswerthe Frau hat um ihrer Kinder willen die unmenschlichsten Torturen ihres Peinigers über sich ergehen lassen und würde ihren eigenen oft geäußerten Worten nach niemals Hand an sich gelegt haben. Aus diesem Grunde hat sie auch ein Kapital von 9000 M. beharrlich zurückgewiesen, welches ihr Gatte ihr vor einiger Zeit geboten haben soll, wenn sie in die Trennung von ihm willigen wollte. Seit dieser Zeit hatte die Dulderin noch grausamere Mißhandlungen zu ertragen. Räthselhaft freilich bleibt es, weßhalb nicht die Hausbewohner oder der Hauswirth — denn in dem Hause war das Treiben in der Rhode'schen Wohnung längst ein öffentliches Geheimniß — bei der Polizei Anzeige gemacht haben, damit der Geisteszustand des Mannes untersucht würde. Kein Stuhl durfte, wie man sich erzählt, in der Wohnung des Rhode ohne seine spezielle Genehmigung um einen Zoll breit gerückt werden. Die Kinder durften bei harter Strafe ihre Leibesfunktionen nicht regeln; die nächtlichen Promenaden in der Wohnung, die gegen die gute Sitte verstießen, die fortgesetzten schweren Mißhandlungen der Frau — alle diese Thatsachen hätten wohl längst eine Anzeige bei der Behörde zum Schutze der armen Opfer gerechtfertigt. Aus der Vergangenheit des Rhode werden noch folgende Züge mitgetheilt: Rh., der etwa 46 Jahre alt, ist der Sohn eines Töpfermeisters in Charlottenburg; er studirte in Berlin und wurde dann zuerst in Charlottenburg angestellt, von wo aus er später nach Eberswalde als Pastor berufen wurde. Vor 7 Jahren heirathete Rhode seine jetzige Frau, die Tochter eines in Charlottenburg wohnenden Bau-Unternehmers und ehemalige Konfirmandin von ihm. Vor etwa drei Jahren wurde der Mann, welcher immer sehr nervös gewesen, plötzlich geistesgestört und mußte in eine Privat-Irren-Anstalt geschafft werden, wo er aber nur kurze Zeit verblieb. Das Konsistorium beantragte nunmehr seine Pensionirung, die auch bald darauf erfolgte, und nun zog Rhode mit seiner Familie nach Berlin und nahm in der Oppelnerstr. 24 Wohnung. Hier begann sich sein herrisches Wesen mehr und mehr zu zeigen und damit begann für seine Frau ein fürchterliches Leben. Bei jeder Gelegenheit warf ihr Rhode vor, daß er nur auf ihre Veranlassung in das Irrenhaus gesteckt worden sei, und unter der Furcht vor seiner körperlicher Ueberlegenheit wurde die arme, schwächliche Frau die willenlose, stumm gehorchende Sklavin des Mannes, die jeden seiner Befehle ausführte, und mochte er noch so widersinnig sein. Von der unmenschlichen Behandlung, welche die Arme zu erdulden hatte, werden noch folgende Einzelheiten mitgetheilt: Ihre Zähne waren fast sämmtlich aus dem Munde geschlagen. Wenn es ihr Mann wünschte, mußte sie sich von ihm die Haare vom Kopfe schneiden lassen und stundenlang auf einer Stelle regungslos vor dem Unhold stehen bleiben, bis sie ermattet zusammenbrach. Des Nachts um 1 Uhr aß er mit seiner Familie Mittag und gegen 1/4 Uhr Morgens Abendbrod; dann legte er sich zu Bette und schlief bis in den Nachmittag hinein. Gereinigt durfte die Wohnung nie werden und so litt er auch nie, daß seine Familie reine Wäsche anlegte. Die Kinder konnten indessen über schlechte Behandlung nicht klagen und wurden von dem Vater nur wenig gezüchtigt. Das ältere Mädchen, welches keine Schule besuchte, wurde von dem Vater selbst unterrichtet und ist, wie ihre jüngeren Geschwister, geistig sehr entwickelt, dagegen sehen die Kinder alle körperlich recht verkommen aus. Nach dem Ergebniß der bisherigen Untersuchung ist der Tod der Frau auf eine brutale Mißhandlung zurückzuführen. Wie weit derselbe bei Rhode Absicht, wie weit nur Zufall oder Folge seiner Brutalität ist, muß erst noch festgestellt werden. — Als bedeutsam aus der vorläufigen Untersuchung wird mitgetheilt, daß die Familie am Tage vor der Katastrophe, also am Freitag, Chokolade getrunken und nach Genuß derselben bei der jetzt todten Frau sich Uebelbefinden sowie Erbrechen eingestellt habe, was bei den übrigen Familienmitgliedern nicht der Fall war.

Theater und Musik.

Richard Wagner's „Tannhäuser" soll in Bayreuth nach dem Muster der Pariser Aufführung vom Jahre 1861 in Szene gehen und zwar vollständig ungekürzt. Frau Cosima Wagner, welche gegenwärtig in Wien weilt, wünscht für die Titelrolle drei erste Tenore zu engagiren; es sind außer Van Dyck noch Winkelmann und Alvary in Aussicht genommen. In der Rolle der Elisabeth sollen die Damen Milka, Termina und Sucher alterniren. Den Landgrafen wird Blauwaert und den Wolfram Theodor Reichmann singen.

Berlin, 11. März. (Herr Herther) vom Thalia-Theater in Hamburg, der ein erfolgreiches Gastspiel am Königlichen Schauspielhause absolvirt hat, ist auf drei Jahre für diese Bühne verpflichtet worden.

Berlin, 11. März. (Erna Grunert,) die „Fernande" des Residenz-Theaters, welche derzeit mit den „Münchenern" gastirt, ist vom Herbst ab für vier Jahre an das Deutsche Theater engagirt worden.

Berlin, 11. März. (Ein Wagestück.) Die Leitung des Residenztheaters hat das neue Schauspiel von Gerhart Hauptmann (der Verfasser giebt ihm die gesuchte Bezeichnung: Eine Familienkatastrophe in drei Vorgängen) „Das Friedensfest" zur Darstellung angenommen.

Wien, 11. März. (Hofopernsänger Van Dyck) tritt nächste Woche seinen vertragsmäßigen Urlaub an, den

---

Nach dem Sturme.

Novelle von C. Vollbrecht.

Nachdruck verboten.

8 (Fortsetzung.)

Hatte die alte Dame ihr Gespräch vernommen? Es war ziemlich erregten Tones geführt worden — oder nur den letzten Theil desselben?

Harald nahm das Erstere an. In zwei Sprüngen war er empor geeilt und an der Seite der Gräfin.

„Geliebte Großmama, hörten Sie, um was es sich handelte? — Werden Sie meiner Isolde einen Theil jener Güte weihen, die Sie mir stets angedeihen ließen?"

Die alte Dame hatte sich wieder in ihren Rohrfauteuil niedergelassen. Sie fühlte sich tiefer erregt, als sie zeigte, obgleich Harald's Eröffnung ihr nicht unerwartet kam. An eine Heirath hatte sie allerdings nicht gedacht.

Da Graf Hartwig sich vor einer geraumen Weile schon entfernt hatte, ihr Sohn ihm das Geleite gab und Demoiselle Noir im Innern des Schlosses beschäftigt war, wurde sie zur unfreiwilligen Theilnehmerin des Gespräches der Brüder. Sie hatte auch Zeit gefunden, die Seelenklarheit, welche ihrem Körper so herrliche Spannkraft verlieh, beinahe zurückzugewinnen, ehe sie ihre Anwesenheit kundgab.

Gleich Eugen fühlte auch sie durch Harald's Mittheilung Edith als Mittelpunkt ihrer Sorgen und ihrer Theilnahme hervorgeschoben. Sie beschloß in dieser Stunde schon das junge Mädchen weder durch Miene noch durch Wort ahnen zu lassen, welch tiefen Blick sie in dessen Inneres gethan. Sie kannte das stolze Herz ihrer Enkelin, aber sie unterschätzte den Umfang ihrer Leidenschaft und hielt dieselbe nicht unabhängig von kindischer Laune.

Daß Harald mit dem Gedanken umging, dem bürgerlichen Mädchen seinen Namen zu geben, gefiel der alten Dame, doch leitete sie diesen Entschluß, bei der Kenntniß seines Charakters, mehr auf eine vorübergehende Stimmung, als auf gediegene Grundsätze hin und wollte nicht recht an den Ernst seiner Versicherungen glauben.

„Wir sind an Ueberraschungen Deinerseits gewöhnt, Harald", sagte sie sanft. „Ich möchte Dir nur rathen, wohl zu prüfen, ehe Du Dich auf immer bindest. Gut Ding will Weile haben. Es wäre traurig, wenn Du zu spät einsehen würdest, Du habest Dich geirrt!"

„Nein, Großmutter, glauben Sie diesmal an den Ernst meines Willens. Indem Isolde mein Weib wird, schließe ich ab mit der Vergangenheit."

„Mir komme nicht mit solchen Phrasen, noch weniger mit der plötzlich aufgetauchten Braut obskurer Herkunft", ertönte die zürnende Stimme des Familienoberhauptes.

Er war hastigen Schrittes eingetreten. Edith folgte ihm, bleich und zitternd.

Graf Karl von der Tann ähnelte in Haltung und Antlitz seinen beiden Neffen. Allen gemein war der edle, etwas in die Länge gezogene Gesichtsschnitt, die hohe Gestalt. Im Beginn der Fünfzig trug Graf Karl einen wohlgepflegten, graumelirten Vollbart. Sein Haar erwies sich an den Schläfen und auf der Mitte des Kopfes ein wenig gelichtet.

Als sein Lieblingswunsch, die militärische Laufbahn vereitelt wurde, widmete sich Graf von der Tann den medicinischen Studien. Er hielt sich durch den ihm eigenen Hang zu Grübeleien zu einem Mann der Wissenschaft prädestinirt, allein seine Stellung als Gutsherr trat mit anderen Forderungen an ihn heran und er mußte, nachdem er den Doctorgrad erreicht hatte, seinem Lieblingsstudium fern stehen, um seinen Standespflichten zu leben. Diese erforderten von ihm in erster Reihe den Aufenthalt auf seinen Besitzungen.

Mit Erleichterung legte er später die Führung des ihm niemals interessant erscheinenden Landbaues in die Hände seines Neffen Eugen und behielt sich nur die Beaufsichtigung des ausgedehnten Forstes vor, der ihm lieb war. Nunmehr gab er sich ausschließlich den naturwissenschaftlichen Beschäftigungen hin. Er richtete sich eine vollständige Apotheke, ein chemisches Laboratorium ein und kaufte und las mit Eifer jedes auf diesem Gebiet erscheinende Werk.

Auch praktisch versuchte er seine Thätigkeit. Da er einen Theil des Jahres als Mitglied des Herrenhauses Aufenthalt in der Hauptstadt nahm, brachte er seine Zeit in den Spitälern zu.

Die Bewohner von Tannrode und dessen Umgebung nahm er in ärztliche Behandlung. Er vollführte dies mit großer Pflichttreue. Es konnte ihn erzürnen, wenn bei schweren Erkrankungen man ihn zu spät gerufen und es sich zeigte, „man habe den Herrn Grafen des Nachts nicht stören wollen." Er verbat sich dann nachdrücklich und ernst solche Schonung. Bei allen menschenfreundlichen Bestrebungen aber besaß Graf von der Tann sehr ausgeprägte Ansichten bezüglich der Vorrechte der Geburt und ein hohes Standesbewußtsein. Er liebte das Militär und dotirte Harald reichlich, damit er den Namen „Von der Tann" glänzend repräsentire. Es schmeichelte seinem Schönheitssinn, den schimmernden Officier anzublicken und Haralds heitere Laune rief stets die fröhliche Stimmung in dem zu nachdenklichem Grübeln geneigten Edelmann hervor.

Er trug sich nicht mit Plänen für seiner Lieblingsnichte und Pflegetochter Zukunft, doch hielt er es, halb unbewußt für selbstverständlich, daß einer seiner Neffen einst Edith's Gatte werden würde. Daß er dabei Harald im Auge gehabt, fühlte er heute, mitten im Zorn über dessen Vorhaben und das Verzichten auf diese, in ihm zur Gewißheit gediehene Hoffnung steigerte seine Entrüstung erheblich.

Nachdem er dem ihm lieben Gast eine kleine Strecke das Geleite gegeben, fand er, als er ein Liedchen trällernd in den Schloßgarten zurückkehrte, Edith unvermuthet an seiner Seite.

„Ei Kleine, wie kam es doch, daß ich Dich heute nicht am Waldeck fand?" fragte er, ihren Arm durch den seinen ziehend.

„Verzeihe mir, Papa", sagte sie sanft, „ich war ein Stück tiefer in den Wald gegangen und hatte die Zeit versäumt."

Sie sprach eigenthümlich schwer. Die sprudelnde Lebendigkeit fehlte, die sonst jedes ihrer Worte beseelte.

Graf von der Tann sah sie prüfend an. — „Du scheinst mir nicht recht wohl zu sein, mein Kind. Es ist Dir nicht zuträglich, so weit in der heißen Mittagszeit zu gehen. Wir wollen dies in Zukunft unterlassen.

Sie lehnte ihre Stirn an seine Schulter. „Es ist nur ein wenig Kopfweh. Papa — ich habe Dir etwas zu sagen."

„So, Kind? Dann nur heraus mit der Sprache. Ich muß in's Dorf, der Schmied hat eine Lungenentzündung."

MARCHIVUM

er zu Gastspielreisen benutzen wird. Der Künstler begibt sich zuerst nach Kopenhagen und dann nach Bremen und Wiesbaden. (Auch nach Mannheim?)

Russische Theaterkritik. Mit roher Hand schützt die russische Behörde die nationale Kunst. In Warschau, so schreibt man der „M. Z.“, bestehen fünf polnische Theater, aber noch keine russische Bühne. Vor wenigen Wochen nun hat eine russische Schauspielertruppe aus Moskau im „Großen Theater“ in Warschau ihren Einzug gehalten, um dort bis zum 13. April dreimal wöchentlich Vorstellungen in russischer Sprache zu geben. Es ist dies die Gesellschaft des Direktors Korsch. Den Redaktionen der polnischen Blätter in Warschau aber hat die Zensurbehörde den Befehl zugehen lassen, über jede russische Vorstellung eingehend und an hervorragender Stelle zu berichten. Natürlich sind alle Blätter dieser Aufforderung nachgekommen und einige bringen diese Besprechungen sogar noch vor dem Leitartikel und dem politischen Theile, an der Stelle, wo sonst die amtlichen Erlasse zu finden sind. Außerdem ward den polnischen Redakteuren unter der Hand, aber sehr deutlich, zu verstehen gegeben, daß sie sich den größten Unannehmlichkeiten aussetzen würden, falls sie sich irgendwie abfällig oder ungünstig über die vorgeführten Stücke und die Leistungen der Schauspieler äußerten. (Dieser russische Zensurbeamte hat alles Zeug zu einem tüchtigen Oberregisseur).

Kunst und Wissenschaft.

Kunst-Nachricht. Die in der Kunsthandlung von A. Hasdenteufel arrangirte Gemäldeausstellung des Herrn T. Bierck erfreute sich eines regen Besuches unserer Kunstliebhaber und so kann es nicht wundern, daß schon manche Perle dieser ausgezeichneten Sammlung ihren Käufer gefunden hat. Allgemeines Interesse erregen die vorzüglichen Genre's von Max Scholz und Prof. Breling, die herrlichen Landschaften von J. Wenglein und L. Munthe nicht zu vergessen. Die Ausstellung findet mit nächstem **Sonntag ihren Abschluß.**

Der „Lieder-Abend“,

den gestern Abend Frau Seubert-Hausen im Casino-Saale veranstaltete, war außerordentlich stark besucht. Frau Seubert-Hausen ist als eine ganz ausgezeichnete Liedersängerin bekannt, deren Vorzüge — geschmackvoller Vortrag, künstlerischer Gebrauch der sympathischen Stimmmittel und vortreffliche Schule — von uns schon so oft nach Gebühr gewürdigt wurden, daß wir uns darauf beschränken können, den außerordentlichen Erfolg, den die Künstlerin auch gestern wieder errang, als einen durchaus berechtigten anzuerkennen. Frau Seubert-Hausen brachte eine Reihe interessanter Lieder zum Vortrag, von denen wir das Göpfart'sche allerdings ohne Bedauern vermißt hätten. Eine solche Nichtigkeit ist nicht würdig, in ein sonst geschmackvoll zusammengestelltes Programm aufgenommen zu werden. Herr Konzertmeister Schuster hatte in dankenswerther Weise den Violinpart in den Spohr'schen Liedern übernommen. — Frau Florence Bassermann aus Frankfurt, deren hervorragende, von echt künstlerischem Geiste erfüllte Meisterschaft wir anläßlich eines vor kurzer Zeit von ihr im Verein mit ihrem Gatten veranstalteten Concertes rühmend anerkannten, erwies sich auch gestern als eine feinempfindende Klavier-Virtuosin, die technische Fertigkeit mit künstlerischer Durchgeistigung zu verbinden weiß. Das Publikum zeichnete die Künstler durch reichen Beifall aus.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin,** 11. März. Der „Schles. Ztg.“ geht von gut unterrichteter Seite die folgende Mittheilung zu: „Fürst Bismarck hat seine Absicht, aus dem kaiserlichen und königlichen Dienste auszuscheiden, gutem Vernehmen nach, noch nicht aufgegeben. Es wird angenommen, daß der Großherzog von Baden bei seiner jetzigen Anwesenheit in Berlin den Versuch machen werde, in vermittelndem Sinne zu wirken und den Reichskanzler zum Bleiben zu bewegen. Einer in informirten Kreisen verbreiteten Lesart zufolge ist bei der Erörterung der Frage des Ausscheidens des Kanzlers aus dem Dienste auch die Theilung seiner jetzigen Befugnisse zur Sprache gekommen, die Bundesfürsten jedoch haben sich mit Entschiedenheit im Sinne einer Nichtänderung der Verfassung ausgesprochen.“

* **Breslau,** 11. März. Die Steinmetzgehilfen erklären in den Ausstand eintreten zu wollen, falls ihre Forderungen (Abschaffung der Accordarbeit, Verminderung der Arbeitszeit auf zehn Stunden, 50 Pf. Stundenlohn) abgelehnt werden.

* **Köln,** 11. März. Nachdem die derzeit fallite Eisenwerkfirma H. Karcher und Westermann in Ars sur Moselle seinerzeit 120,000 Mark an die französische Regierung für den Moselkanalbau zahlen mußte, setzte nunmehr, laut „Kölnischer Volkszeitung“, der Konkursverwalter obiger Firma das Deutsche Reich in der Person des Reichskanzleramtes in Verzug, der in Artikel 14 des Frankfurter Friedensvertrages übernommenen Verpflichtung gemäß die Arbeiten zur Moselkanalfortführung bis Diedenhofen binnen sechs Monaten in Angriff zu nehmen.

* **Bonn,** 11. März. Der Orientalist Professor Johannes Gildemeister ist im Alter von 77 Jahren gestorben. (Gildemeister habilitirte sich 1839 zu Bonn für orientalische Sprachen und Literatur, wurde 1845 als ordentlicher Professor nach Marburg und von dort 1859 wieder nach Bonn zurückberufen. In weiteren Kreisen bekannt geworden ist seine Streitschrift „Der heilige Rock zu Trier“ und das von ihm verfaßte „Gutachten der theologischen Facultät zu Marburg über die hessische Katechismus- und Bekenntnißfrage.)

* **Barmen,** 11. März. Die Riemendrehergesellen von sieben Fabriken haben die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen, nachdem sich auswärtige Arbeitskräfte zahlreich gemeldet hatten.

Edith's Hand klammerte sich fest an ihres Pflegevaters Arm. „Versprich mir, nicht böse zu werden“, bat sie, denn sie fürchtete des Onkels Jähzorn.

„Gewiß nicht, Kleine. Aber ist es denn so etwas Schlimmes? Du zitterst ja ganz und“ — er ergriff ihren Puls — „Du fieberst sogar.“

„O Gott“, dachte Edith, „womit habe ich dies verdient. — Harald will Dich um etwas bitten.“

Der Gutsherr lachte. — „Da mache Dir keine Sorgen — dergleichen ist mir nicht neu.“

(Fortsetzung folgt.)

* **München,** 11. März. Generallieutenant v. Orff, Commandeur der bayerischen Besatzungsbrigade in Metz, wurde zu den Offizieren à la suite der Armee versetzt. An seine Stelle tritt Generalmajor Ziehrl, welchen als Generalstabschef des 1. Armeecorps Oberstlieutenant Lobenhoffer ersetzt.

* **Haynau,** 11. März. Die Arbeiter der Handschuhfabriken und Gerbereien unterließen nach Bewilligung einer 10- bis 20prozentigen Lohnerhöhung den beabsichtigten Ausstand.

* **Pest,** 11. März. Dem „Pester Lloyd“ zufolge würde das von Szapary zu bildende Cabinet sich Ende dieser Woche dem Parlament vorstellen.

* **Paris,** 11. März. Dem „Echo de Paris“ zufolge haben die Artillerie- und Cavallerie-Ausschüsse einen für sämmtliche berittenen Truppen geeigneten kleinkalibrigen Repetircarabiner angenommen. Die Herstellung dieser Carabiner beginnt Anfangs Mai in der Waffenfabrik zu St. Etienne.

* **Paris,** 11. März. Heute Nachmittag 4 Uhr versammelten sich die Delegirten zur Berliner Konferenz behufs Wahl der technischen Delegirten. Dieselben werden den Konferenz-Delegirten nur die nöthigen Informationen liefern. Die Delegirten reisen morgen Abend ab.

* **Brüssel,** 11. März. Der Verband der Bergleute des Borinage beschloß Maßregeln für die bevorstehenden sozialistischen Kundgebungen, nämlich für das Arbeiterfest am 1. Mai zu Gunsten des Achtstundentags und ferner für den internationalen Arbeitertag in Jolimont. Aus England erscheinen Vertreter, ebenso aus Deutschland. Auch aus Frankreich und Oesterreich sind viele Zusagen eingegangen. Der Congreß soll 8 Tage dauern. Näheres über die verschiedenen Kundgebungen soll der auf Ostern angesetzte Landestag der Bergleute bestimmen. Endlich beabsichtigen die Bergleute des Borinage am 25. Mai zu einer Massenkundgebung nach Brüssel zu ziehen.

* **Rom,** 11. März. „Capitan Fracassa“ meldet, der Papst zeigte der deutschen Regierung seine Bereitwilligkeit an, die Arbeiten der Konferenz zu unterstützen.

* **Lissabon,** 11. März. Durch Dekret ist der Munizipalrath von Lissabon aufgelöst und eine Kommission ernannt worden, welche die städtischen Angelegenheiten bis zur Wahl der neuen Mitglieder des Munizipalrathes verwaltet. Die Letztere findet nach der vorherigen Reform der städtischen Verwaltung statt.

* **London,** 12. März. (Unterhaus.) In der Debatte über den Parnellfall wurde ein Amendement Cairns, welches einen Tadel gegen die auf Grund gefälschter Briefe erhobenen Anklagen ausspricht, mit 321 gegen 259 Stimmen verworfen und hierauf der Antrag Smith ohne Abstimmung angenommen.

* **London,** 11. März. Im Unterhaus erklärte Smith bei Ernennung der Vertreter für die Berliner Conferenz, daß keine besondere Klasse, sondern Personen gewählt worden seien, die sich zur Erörterung der dort entstehenden Fragen gut eignen.

* **Cardiff,** 11. März. Weiteren Meldungen zufolge ist die Kohlengrube Morpha in Brand gerathen. Die Rettung der Verschütteten ist hierdurch aufs Aeußerste gefährdet.

* **Newyork,** 11. März. Faulbee, welcher am 28. v. Mts. von Kincaid in den Wandelgängen des Repräsentantenhauses durch einen Revolverschuß verwundet wurde, ist demselben heute erlegen.

(Einjährig-Freiwilligen-Examen.) Die Zöglinge des Karlsruher Lehrinstituts und Pensionats von Premierlieutenant a. D. Fecht erlangen unter gewissenhafter geistiger und sittlicher Pflege eine allgemein wissenschaftliche Bildung. Schon acht Mal haben sämmtliche Examenkandidaten die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden und bis jetzt von 275 Zöglingen 250 den Berechtigungsschein erlangt. 73908

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Vereinsbank. In der gestrigen Plenarsitzung des Aufsichtsrathes legte die Direktion den Rechnungsabschluß pro 1889 vor, welcher nach ansehnlichen Rückstellungen einen Netto-Gewinn von:

M. 2,249,162.07.—

ergibt. Es wurde beschlossen, der auf den 15. April d. J. einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen: eine Dividende von 7 pCt. = M. 42.— per Aktie (pro 1888 = 6 pCt.) zu vertheilen, ferner, wie im Vorjahre, dem Delcredere-Conto M. 50,000 zuzuweisen, auf das Bankgebäude wiederum M. 50,000 abzuschreiben und rund M. 66,000 auf neue Rechnung vorzutragen.

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 11. März.** An der heutigen Börse waren Rhein. Hypothek.-Bank zu 196,50 gesucht, Deutsche Unionbank zu 88 pCt. offerirt. Gewerbebank Speyer wurden zum Kurse von 112 pCt. eingeführt. Ferner notirten Westeregeln-Alkali 165 B., Waghäusler Zuckerfabrik 95 B.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 11. März.

Actien.

Badische Bank	110.— bz	Werger'sche Brauerei	80.— bz
Rheinische Creditbank	133.50 bz	Badische Brauerei	80.— B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	136.50 G	Ganter, Brauerei Freiburg	127.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	115.— bz	Brauerei z. Sonne Weiß	118.— G
Pfälzische Bank	134.— bz	Malzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	134.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	128.— bz
Deutsche Unionbank	88.— B	Köln. Rhein-u.-Seeschiffahrt	70.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	230.— B	Bad. Schiffahrt-Assecuranz	150% B
" Maxbahn	150.— B	Bad. Rück- u. Mitversich.	575.— B
" Nordbahn	130.— B	Mannheimer Versicherung	590.— B
Heidelberg-Speyerer Bahn	41.— bz	Mannheimer Rückversich.	435.— B
Badische Anilin u. Soda	270.— G	Württ. Transportversich.	880.— B
Westeregeln Alkaliwerke	155.— B	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	365.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	182.— B	Oggersheimer Spinnerei	58.— B
Hofmann u. Schötensack	75.— B	Ettlinger Spinnerei	—.—
Verein D. Oelfabriken	114.— bz	Mannheimer Lagerhaus	83.50 bz
Waghäusler Zuckerfabrik	95.— B	Deutsche Seehandl.	85.— G
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Mannh. Gum. u. Asbstfbrk.	48.— B
Mannheimer Aktienbrauerei	179.50 G	Karlsruher Maschinenbau	153.— G
Eichbaum-Brauerei	160.— bz	Huttenheimer Spinnerei	95.— B
Ludwigshafener Brauerei	233.— bz	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Schwetzinger Brauerei	82.— G	Spey. Dampfziegelei in Liq.	172.— G
Brauerei z. Storch	124.— B	Verein Speyerer Ziegelwerke	134.— G
Heidelberger Aktienbrauerei	161.— B	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	170.— B
Brauerei Schwarz	147.— B	Schifferdecker Cement	147.— bz
Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	165.— G	Zellstoffabrik Waldhof	207.— B

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.40 bz	4 M. Hyp. Pfdbr. S. 43–46	100.— bz
4 " " 1886	107.20 bz	4 " 47–48	100.90 bz
4 " " fl.	105.80 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	101.10 G
4 " T. 100 Loose	142.95 bz	4 " 1885	100.50 G
3½ Reichsanleihe	[illegible] G	4 Heidelberg	103.— G
4 "	[illegible] bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.50 B
4 Preuß. Consol	106.20 bz	3½ "	100.90 B
3½ "	[illegible] G	4½ Ludwigshafen M.	103.50 G
4 Bayer. Obligationen M.	106.40 bz	4 "	101.75 bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn M.	108.40 bz	4½ Magd. Zuckerfabrik	101.60 bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	103.70 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B
4 " Maxbahn	108.40 bz	5 Verein. Chem. Fabriken	98.— G
4 " Nordbahn	105.40 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.60 G
3½ " Priorität	100.25 bz	4½ [illegible]	103.50 G
4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	97.40 bz		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 11. März. Wir haben heute wiederum von einer zwar ruhigen, aber recht festen Börse zu berichten. Namentlich waren wieder Montanwerthe beliebt, und die Umsätze in Laura und Gelsenkirchenern erreichten sehr beträchtlichen Umfang. Auch für Bankaktien ist die Tendenz eine bessere geworden.

Oesterreichische Creditactien gegen dem höheren Course von gestern Abend fl. ⅛ niedriger. Disconto behauptet. Dresdener bleiben 2½ pCt., Handelsgesellschaft ca. 1½ pCt. Darmstädter 1 pCt. höher. Länderbank fl. 2½. Deutsche Bahnen unverändert. Von österreichischen Bahnen Buschtherader über fl. 7, Duxer fl. 2, Elbthal fl. 1¼ gestiegen. Staatsbahn sind hingegen über fl. 3⅛ gefallen. — Von ausländischen Fonds Türken und russische Werthe anziehend, auch Italiener etwas fester. Von industriellen Actien sind Lloyd 2 pCt. gestiegen. Laura gewannen etwa 2 pCt., Gelsenkirchen 3 pCt. — Montanwerthe in der Nachbörse nachgebend. Privatdiskonto 3⅛ bis 3¼ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankactien.
Oesterr. Credit 269¼
Disconto-Comm. 222.25
Deutsche Reichsbank 139.50
Berl. Handels-Ges. 174.30
Deutsche Bank 167.20
Dresdener Bank 154.30
Mitteldeutsche Credit-B. 118.—
Schaaffhausener B.-V. 112.20
Effecten-B. 130.00
Darmstädter B. 164.80
Rhein. Credit B. 133.50
Deutsche Union-B. 89.80
Deutsche Vereins-Bank 111.50
Länderbank 193¼

Eisenbahn-Actien.
[illegible] 174.80
Marienburger 52.60
Oesterr. Franz. Staatsb. 107⅞
Galizier 186¼
Böhm. Nord 189¼
Buschtherader 287⅞
Dux-Bodenbacher 421½
Lemberg-Czernow. 203½
Elbthal 182¼
Raab-Oedenburg 58½
Lombarden 116¼
Schweizer Central 146.10
" Nordost 133.70

Gotthard 165.80
Jura 113.30
Union 120.70
Schweizer Westbahn 55.30
Meridional-Aktien 142.90
Russische Südwest 78.1?

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 87.50
" Papierrente 84.40
Oesterr. Silberrente 74.80
Russen 92.90
Russ. Consols 94.70
Spanier 73.70
Italiener 92.50
Türken 17.95
Türken-Loose 84.50
Ottom. Zoll-Obl. 88.80
Serbische Tabak 83.90
Egypter 95.10
4 pCt. Griechen 78.50

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 170.—
La Veloce 108.—
Bad. Anilin 275.90
Cement 151.70
Alpine 89.75
Laura 156.50
Gelsenkirchen 179.—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 10./11. März.

Schiffer resp. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Bickens	Moltke	Koblenz	Stückgüter	—
Karbach	Schiller	Rotterdam	"	—
K. Clausen	Chriemhilde	"	"	—
J. Bastian	Eugen Werde	"	"	2170
Hafenmeisterei II.				
H. Klein	Badenia 5	Ruhrort	Stückgüter	3840
Hafenmeisterei III.				
W. Dumont	Industrie 2	Ruhrort	Stückgüter	3000
K. Hofmann	Industrie 3	"	"	3500

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft“. Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrten von Mannheim vom 16. Okt. ab: Täglich Morgens 5½ Uhr bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam und Zwischenstationen. — Abfahrten von Mainz Morgens 10 Uhr bis Köln, 11 Uhr bis Koblenz und Mittags 2 Uhr nach Mannheim. — Nähere Auskunft über Frachten ꝛc. ertheilt die Agentur.

Bremen, 11. März. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd i. Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleiniger, General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Eider“, welcher am 1. März in Bremen abgefahren war, ist am 10. März Vorm. 11 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

Rotterdam, 10. März. (Schiffsnachrichten der niederl.-amerikan. Dampfschiffahrts-Ges.)

März	Dampfer	Von	Nach	Ang. in	Abg. von	Anzahl Paß.
4.	Zaandam	Amsterdam	La Plata	—	St. Vincent	—
4.	Schiedam	La Plata	Rotterdam	—	Montevideo	—
6.	Werkendam	Rotterdam	Newyork	Newyork	—	—
6.	P. Caland	Newyork	Amsterdam	—	Newyork	—
8.	Amsterdam	Amsterdam	Newyork	—	Amsterdam	389

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Neckar.
Konstanz, 11. März 2.65 m. — 0.01	Bingen, 11. März 1.27 m. — 0.03
Hüningen, 11. März 1.14 m. — 0.00	Kaub, 11. März 1.53 m. + 0.03
Kehl, 11. März 1.76 m. — 0.05	Koblenz, 11. März 1.95 m. + 0.09
Lauterburg, 11. März 2.94 m. — 0.05	Köln, 11. März 1.91 m. + 0.17
Maxau, 11. März 2.82 m. — 0.07	Ruhrort 11. März 1.13 m. + 0.12
Mannheim, 12. März 2.54 m. — 0.12	Mannheim, 12. März 2.61 m. — 0.18
Mainz, 11. März 0.74 m. + 0.03	Heilbronn, 12. März 1.20 m. — 0.10

Briefkasten.

Abonnent J. B. hier. Die „Riemendreherei“, ein hauptsächlicher Industriezweig des Wupperthales, befaßte sich ursprünglich mit der Herstellung der runden und flachen Schnürriemen, Litzen oder Kordeln, wie solche zum Schnüren von Schuhen und Korsetten benützt werden. Diese Fabrikate wurden auf einzelnen Riemengängen oder Schnürriemenmühlen gedreht. Neuerdings sind Riemengetaue oder „Riementische“ im Gebrauche, welche den gleichzeitigen Betrieb mehrerer Gänge gestatten und durch Dampfkraft in Gang gesetzt werden. Die Riemengänge bestehen aus einer Grundplatte, dem darüber liegenden Räderwerk, Flügelrädern, Flügelscheiben und Klöppeln. Schläger, Kämme und Haspel vervollständigen den sinnreichen Mechanismus.

(Fortsetzung folgt.)

Rademanns Kindermehl, prämiirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à M. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhdlgn. 60386

Ueber die Beseitigung des Katzenjammers durch Kola schreibt Schorrers Familienblatt wie folgt: „Ein westafrikanisches Mittel gegen den Katzenjammer, dieses verbreitete Leiden der Sterblichen, soll nach Dr. Watson Smith die in Westafrika wachsende Kolanuß sein. Diese Kolanuß macht binnen einer halben Stunde den schwersten Kopf eines Alkohol-Vergifteten wieder leicht. In einzelnen Garnisonstädten sitzen am Wege Verkäufer, welche den vorübermarschirenden Soldaten, die den Spirituosen allzu reichlich zugesprochen, Kolanuß anbieten, die nach dem Genusse derselben die Kaserne in vorschriftsmäßiger Verfassung erreichen. Es sind dies sowohl englische wie französische Soldaten, welchen die Kolanuß unentbehrlich geworden ist. Durch die Kolanuß könnte Kamerun und Umgegend sich zu einer segensreichen Kolonie gestalten, die dem Mutterlande manches Weh von dem Haupte nähme. (Kola-Pastillen, vorzüglich wirksam gegen jeden Kopfschmerz und Migräne sind in allen Apotheken zu haben.

J. Richard, Rechtsconsulent, C 4, 2½. 64267

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nr. 3361. Die Ehefrau des Heinrich Niederhöfer, Möbelfabrikant, Anna geb. Bürkel, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Seiler hier, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. 74271

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:

Dienstag, den 22. April 1890, Vorm. 8½ Uhr

bestimmt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 1. März 1890.

Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.

Dr. Grohe.

Ackerverpachtung.

Donnerstag, den 13. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr werden im städtischen Bauhofe nachbenannte Aecker auf 9jährige Pachtzeit loosweise wiederholt versteigert: 74063

Von der sog. Wiesengewann oder Bürgerloosen

Loos 12—21 je 36 ar
" 22 26 "
" 26—29 je 36 "

Mannheim, den 7. März 1890.

Die Culturcommission.

Brünig.

Henecka.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Taglöhner **Gottfried Schliehmann** u. dessen Ehefrau **Marta geb. Schmitt** von Ilvesheim am

Montag, den 24. März 1890, Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause zu Ilvesheim nachbeschriebene Liegenschaft auf der Gemarkung Ilvesheim einer 2. Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird, nämlich:

Haus No. 171.

Ein einstöckiges Wohnhaus sammt gewölbtem Keller, Scheuer u. 2 Schweineställen, in der Schulgasse neben Konrad Helferich und Heinrich Jakoby, vornen gemeinschaftlicher Hof, hinten Michael Spather u. Heinrich Hildebrand tax. 1200 M.

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. 74245

Ladenburg, den 8. März 1890.

Großh. Notar.

Winlibald.

Versteigerung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich 74321

Donnerstag, 13. März 1890, Nachmittags 2 Uhr

in K 3, 16 gegen Baarzahlung: 3 Betten, 1 Ladentheke, 1 Eisschrank, 2 Commode, 1 Spiegel, 1 Regulator, 2 Chiffonier, 1 Canapee, 2 Tisch mit Tischdecke, 2 Waschtische, 4 Rohrstühle, 1 Fischglas und 2 Bilder.

Mannheim, den 12. März 1890.

Hüffner, Gerichtsvollzieher

Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden am 74179

Donnerstag, den 13. März cr. Nachmittags 2 Uhr

in H 1, 12½, Marktplatz, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: Chiffonier, Kleiderschrank, Commode, Spiegel, Ziehharmonika, Revolver, neues Gewehr mit Garantieschein, Taschenuhr, goldene Ringe, Ohrringe, silb. Besteck ꝛc. ferner verschiedene neue, geaichte Waagen als Tafelwaagen mit Messinggewichte (5—10 Ko. Tragkraft) für Metzger und Handelsleute geeignet, Dezimalwaagen (Schweitzer) für Fruchtgeschäfte, Restaurateure ꝛc. geeignet, Balkenwaage mit Schaalen, Präcisionswaage mit Messingbügel u. Messingschaale (10 Kg. Tragkraft) für Kaufleute besonders geeignet. Die Gegenstände können auch Vormittags von 10 Uhr ab eingesehen werden.

Mannheim, den 9. März 1890.

Seyfarth, Amtsvollzieher.

Große Versteigerung von Putz- und Modewaaren.

Freitag, den 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in meinem Büreau

B 5, 2, 2. St.

folgende **Damenartikel**: Aechte Straußfedern in allen Farben und Größen, Fantasiefedern, Flügel, Escharpenstoff, Tülle, Spitzen, Stickereien, Crêpe, Gaze, Schleifen, versch. Garnituren mit Kragen, Manschetten und Aermel, Trauergarnituren, Battist, Bänder, versch. Negligéhauben, ungarnirte Capot-, runde und Mädchenhüte u. s. w. 74308

NB. Ich mache die verehrliche Damenwelt besonders darauf aufmerksam, daß sämmtliche Artikel **hochfein** und außerordentlich billig sind.

B 5, 2 Gg. Anstett B 5, 2.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig

Ernst Weiner,

73885 **D 6, 15.**

Versteigerungs-Anzeige!

Mittwoch, den 12. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

versteigere ich in meinem Geschäftslokale 74168

B 5, 2

nachstehende Fahrnisse: 1 Chiffonnier, 3 Schränke, 2 runde Tische, 12 Stroh- u. 3 Lehnstühle, 2 Hocker, 2 Commode, 1 Kinderbettlade, 1 eiserne mit Strohmatratze u. Polster, 1 Kinderbadwanne, 1 Trockencloset, 3 Fenstertritt, 1 Koffer, 3 Bilder, sowie eine Partie ungarnirte Damen- und Mädchenhüte.

Gg. Anstett, Auctionator

Vereine

Philharmonischer Verein.

Vorschule.

Wiederbeginn der regelmäßigen Proben 74223

Sonntag, den 16. März.

Anmeldungen neuer aktiver Mitglieder nehmen Herr Hofmusikus **E. Bärtich**, sowie die Herren Th. Sohler, O 2, 1 und Jac. Klein, E 1, 16 entgegen.

Kaufmännischer Verein.

Samstag, den 15. März. Abends 8½ Uhr im Lokale

Geselige Zusammenkunft,

wozu wir unsere verehrl. ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder freundlichst einladen.

74221 **Der Vorstand.**

„Frohsinn."

Heute Mittwoch Abend

72340 **Probe.**

Gesangverein Bavaria.

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähl. Erscheinen bittet

23847 **Der Vorstand.**

Gesang- & Unterhaltungs-Verein „Eugenia".

Mittwoch Abend 8½ Uhr

PROBE.

Um vollzähliges Erscheinen bittet 72333

Der Vorstand

Heirathsgesuch.

Ein vermögender, junger Beamter (Staatsangestellter) dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht sich alsbald mit einem jungen Mädchen oder Wittwe ohne Kinder zu verehelichen. **Auf Vermögen wird nicht gesehen,** dagegen ist guter Charakter Hauptbedingung. Offert. möglichst mit Photographie unt. „Zufriedenes Heim" an die Expedition ds. Bl. erbeten. Discretion Ehrensache. 74106

1 groß. Element, 74091
1 Glocke, 1 Drücker,
25 Met. Kupferdraht.

Mk. 9.50.

Carl Achilles, M 2, 4.

Strohhutwäsche

J 2, 16 J 2, 16.

Herren-, Damen- u. Kinderhüte werden nach den neuesten Formen **geändert u. gefärbt** bei billigster Berechnung. 74249

J 2, 16. Theodor Deutsch.

Frisiren! Frisiren!

Leuchen Keck

empfiehlt sich den geehrten Damen Mannheims im Frisiren nach neuestem Systeme.

Auskunft ertheilt **J. Keck, Pflastergeldhäuschen** überm Neckar. 74064

300 Mark geg. mon. Zurückzahlung von M. 10 sofort zu leihen gesucht. Offerten an die Exped. unt. Nr. 74018.

Franz. Unterricht ertheilt ein Fräulein das in Frankreich selbst ausgebildet wurde. Jüngeren Schülern ertheilt dieselbe Nachhilfestunden in allen Schulfächern. Näh. **Schwetzingerstr. 70a,** 2. St. links. 73496

Vorhänge zum Waschen u. Bügeln schön u. billig w. angenommen. 74198 Näh. G 7, 30, Hinth. 3. Stock.

Conservatorium der Musik in Mannheim.

Mit 1. April d. J. beginnt das **Sommersemester** und können neue Schüler und Schülerinnen eintreten. Der Unterricht ist sowohl für **Dilettanten,** als zur vollständigen Ausbildung von **Künstlern, sowie von Lehrern und Lehrerinnen** bestimmt. 74027

Der Unterricht wird ertheilt: Pianoforte: die Herren Musikdirektoren **Willy Bopp, A. Hänlein, E. Pirani, M. Pohl, J. Richard,** Hofkapellmeister **Felix Weingartner.** Violine: Herren **Willy Bopp,** Hofmusikus **Ripfel.** Concertmeister **Hans Schuster.** Violoncello: Herr Gr. Kammermusikus **Kündinger.** Orgel: Herr Musikdirektor **A. Hänlein.** Blasinstrumente: Herr Hofmusikus **Grünewald.** Sologesang: Frau Hofopernsängerin **Seubert-Hausen** und Musikdirektor **M. Pohl.** Chorgesang: Herren Musikdirektoren **W. Bopp** und **M. Pohl.** Theorie und Composition: Herren **E. Pirani, J. Richard,** Hofkapellmeister **F. Weingartner.** Geschichte der Musik: Herr **J. Richard.** Partiturspiel: Herr Hofkapellmeister **F. Weingartner.** Methodik: Herren **M. Pohl** und **J. Richard.** Quartett- und Orchesterspiel: Herr Concertmeister **Schuster.** Declamation und Mimik: Herr Hofschauspieler **Bauer.** Italienisch: Herr Professor Dr. **C. Seldner.**

Die Zeit des Unterrichts kann mit Rücksicht auf die Berufspflichten oder event. Schulbesuch der Eintretenden angesetzt werden.

Das Honorar beträgt für diejenigen, welche sich in der Musik oder Gesang vollständig ausbilden und in den verschiedenen Fächern Unterricht erhalten, 300 Mk. jährlich und für diejenigen, welche nur ein bis zwei Fächer erlernen, 200 Mk. jährlich.

Für die **Vorschule** im **Klavier-** oder **Violinspiel** beträgt das Honorar 30 Mk. vierteljährlich, 10 Mk. monatlich.

Anmeldungen zum Eintritt in die Anstalt werden täglich bei der Direktion **C 3, 20** entgegengenommen.

Mannheim, im März 1890.

Die Direktion: M. Pohl.

CASINO

Sonntag, den 15. März 1890, Abends 8 Uhr

theatr. musikal. Abend-Unterhaltung

mit Tanz,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst einladen. 74105

Der Vorstand.

Meine Wohnung

befindet sich vom 1. März an in 73794

M 7, 24.

Albert Leemann, Maler

(früher in Fa. Albrecht u. Leemann.)

Großer Mayerhof.

Heute **Mittwoch,** den 12. März

Concert u. Vorstellung

der bestrenommirten Singspielgesellschaft

Familie Nullmeyer,

unter Mitwirkung der Couplet- und Liedersängerin Frl. Tell aus Wien. 74319

Anfang 8 Uhr, Programm höchst feinkomisch. Entree frei.

Von 5 Uhr ab Salvator.

Henry Eckel & Cie. Epernay.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir eine Niederlage unserer so rasch beliebt gewordenen

Champagner-Weine

bei Herrn 74326

J. H. Kern, C 2, 11

errichtet haben.

Verkauf zu Originalpreisen.

Aus direktem Bezug

empfehle meine 74290

täglich **frisch gebrannten,** sowie **rohe**

Caffé's

von den billigsten bis zu den edelsten Sorten.

Adolf Leo

E 1, 6 Breite Straße E 1, 6.

Schellfische

Bratbückinge

Feinste Holl. Waare, frisch eingetroffen. 74324

Moritz Mollier Nachf.

Fluß- u. Seefisch Handlung.

Backschollen

schönster Seefisch zum Backen

Cabljau

empfiehlt in frischer Sendung. 74275

Moritz Mollier Nachf.

Fluß- u. Seefisch-Handl.

D 2, 1. Teleph. Nr. 488.

Seegrasmatratzen aufzuarbeiten per Stück 2 Mk.

Matratzenfabrik, K 2, 3. 74125

Taschentücher werden schön gestickt (pr. Name 12 Pfg.), ebenso Ausstattungen angenom. 72226

Abzug. Fritz Bibel, N 3, 11.

Dürrobst.

Apfelschnitze
Ganze S Ringdampfäpfel
Geschälte Birnen
Mirabellen, Reineclauden
Apricosen, Kirschen
Brünellen 74323
Bordeaux-Pflaumen
Ia. türk. Zwetschen
per Pfd. 25 Pfg.

Ph. Gund.

Westphäl.

Schinken

(4 u. 6 Pfund schwer, auch im Ausschnitt.)

Delicateß-Schinkchen

(1—2 Pfd. schwer) sehr zart und pikant heute eingetroffen. 74327

Ernst Dangmann,

N 3, 12.

Heute eintreffend: 74287

Aechte Monikendamer

Bratbückinge.

Pom. Gänsebrüste
Lachsschinken
Feine Wurst.

Liptauer Käse

Brie, Roquefort, Camembert Gouda, Neuschateller, Ia. Emmenthaler ꝛc.

Pariser Kopfsalat.

Herm. Hauer, N 2, 6.

Restaurant Ehrhardt, G 5, 24

Pf. Wein, auch über die Straße, per Lit. 70 Pf. 74085

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die nachstehenden Bauarbeiten zur Vergrößerung des Aufnahmsgebäudes der Station Neckarau, sollen im Submissionswege einzeln oder im Ganzen vergeben werden. 74206

1. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten im Anschlage von	3670	Mk.
2. Verputzarbeiten	700	"
3. Zimmerarbeiten	1800	"
4. Schreinerarbeiten	1395	"
5. Glaserarbeiten	520	"
6. Schlosserarbeiten	306	"
7. Blechnerarbeiten	504	"
8. Schieferdeckerarbeiten	540	"
9. Anstreicherarbeiten	780	"

Kostenanschläge, in welche von den Submittenten die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis zum **22. März 1890, Vormittags 10 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Submissionen stattfindet, an den Unterzeichneten einzureichen.

Mannheim, den 8. März 1890.

Bahnbauinspektor.

Submission.

Die Herstellung eines **provisorischen Gebäudes für Werkstätte und Magazine nebst Einfriedigung** auf dem Terrain des alten städtischen Gaswerks **K 7,** soll auf dem Submissionswege vergeben werden.

Angebote auf das ganze Object sind spätestens bis

Donnerstag, den 27. März 1890,

mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Verwaltungsbureau K 7 woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, einzureichen.

Mannheim, den 10. März 1890. 74205

Die Direction der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Chr. Beyer. **Schuppé.**

Holzversteigerung.

Montag, den 17. und Dienstag, den 18. März l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr beginnend, werden auf hiesigem Gemeindehause aus den Districten Pechofenschlag, Minnigstück, Kenngarten, Heide, Glockenbuckel, Freie Heige, Lampertheimer Heide und Klespern öffentlich versteigert: 74242

1 Rmtr. Buchenscheiter; 11 Rmtr. Eichenscheiter; **500 Rmtr. Kieferscheiter;** 10 Rmtr. Buchenknüppel; 3 Rmtr. Eichenknüppel; **1212 Rmtr. Kieferknüppel;** 630 Wellen Buchen-Reisig; 290 Wellen Eichenreisig; **39900 Wellen Kiefernreisig; 70 Schichten Kiefer-Durchforstungsreisig** (Reisstangen enthaltend); **580 Rmtr. Kieferstöcke.**

Das in den Districten Heide, Glockenbuckel, Freie Heide zu versteigernde Kiefer-, Scheit- und Knüppelholz ist zum Theil **Dürrholz.** Das in der Lampertheimer Heide zu versteigernde Holz sitzt in der Nähe des Forsthauses Heide.

Viernheim, den 10. März 1890.

Großh. Hessische Oberförsterei Viernheim.

Rautenbusch.

Mannheimer Volksbank Act.-Ges.

Wir beehren uns die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am

Donnerstag, den 27. ds. Mts., Abends 8 Uhr

im Saale des Badner Hofes stattfindenden

Ordentlichen General-Versammlung

einzuladen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1889.
2. Festsetzung der Dividende.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Ersatzwahl für die durch's Loos ausgeschiedenen drei Aufsichtsrathsmitglieder, Herren Hm. Glaser, Ph. Gund und Th. Eglinger.

An diese ordentliche Generalversammlung schließt sich unmittelbar eine 73847

Ausserordentliche Generalversammlung

der **Mannheimer Volksbank Act.-Ges.** an, zu welcher die Actionäre ebenfalls eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Aenderung des § 4 Absatz 1 des Gesellschaftsstatuts, durch Erhöhung des Grundkapitals um weitere M. 1,000,000 in 1000 Stück Aktien à M. 1000.

Diejenige Actionäre, welche sich an beiden Generalversammlungen betheiligen wollen, haben ihre Aktien bezw. Interimsscheine und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmacht oder sonstige Legitimationsurkunde eines Vertreters spätestens vier Tage vor dem Versammlungstage auf unserem Bureau zu hinterlegen.

Der Rechenschaftsbericht, die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung liegt zur Einsicht der Aktionäre auf unserem Bureau offen.

Mannheim, 1. März 1890.

Der Aufsichtsrath: Louis Stoll.

Institut von Fanny Becht in Landau.

Die Unterzeichnete beehrt sich, davon Kenntniß zu geben, daß ihr Töchter-Institut vom 1. Mai l. J. an, in das neue, große und schöne Gebäude verlegt wird, das, von einem Garten umgrenzt, in gesündester Lage Landaus liegt und durch innere und äußere Ausstattung allen Anforderungen der Neuzeit entspricht. Sie glaubt sich deßhalb berechtigt, ihre Anstalt aufs neue empfehlen zu dürfen, insbesondere allen Eltern, denen die gediegene Ausbildung und gute Erziehung ihrer Töchter am Herzen liegt.

Beginn des neuen Schuljahres im Institute und in der mit der Anstalt verbundenen Frauenarbeitsschule am 1. Mai. Auf Verlangen auch gründliche Unterweisung in allen häuslichen Arbeiten. Näheres durch den Prospektus. 73865

Fanny Becht.

Herrenhemden

nach Maaß unter Garantie für tadelloses Sitzen, liefert

73863 **Friedrich Bühler,**

Hemden- und Wäschegeschäft, D 2, 11.

Danksagung.

Für die uns in so überaus reichem Maße allgemein entgegengebrachte herzliche Theilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unseres unvergeßlichen Söhnchens

Otto

sprechen wir hiermit unseren innigsten und wärmsten Dank aus. 74300

Mannheim, 11. März 1890.

Georg Pfisterer.
Jacobina Pfisterer geb. Kramer.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Das **Waarenlager** aus der **Fr. Ihm'schen Concursmasse** wird zu außergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft. Dasselbe besteht in **Manufacturwaaren aller Art, Kurz- und Wollwaaren** (günstige Gelegenheit für Schneider und Schneiderinnen), **Corsetten, Herren-Kragen u. Manschetten, Strümpfe** ꝛc.

Der Verkauf findet im bisherigen Lokal **O 4, 6, Strohmarkt,** statt. 73910

Matratzen

mit Roßhaaren, Seegras u. Wolle gefüllt, speziell aber die so beliebt und bewährten

Kapok- oder Pflanzendaunen-Matratzen

garantirt mottensicher,

in ein- und dreitheilig, empfehle der billigen Preise und vorzüglichen Haltbarkeit wegen, sowohl Privaten als auch Hotels und Spitälern angelegentlichst. 74109

Moriz Schlesinger
Mannheim, Q 2, 23
Spezial-Betten-Geschäft.

Zur Confirmation

empfehle größte Auswahl

Anzüge schon von 10 M. an,
Herren-Anzüge von 15 M. an,
Knaben-Anzüge von M. 2.50 an,
Herren-, Damen- & Kinderstiefel
in bekannt guten Qualitäten, billiger wie jede Concurrenz.
Gelegenheitskauf.
1000 Paar Ia. Herrenzugstiefel zu 5 Mk. per Paar.

J. Hahn,
Neckarstr. **T 1, 6,** im Hause von Joh. Schreiber, Schwetzingerstr. 16a. 73045

Confirmanden-Anzüge

in Buckskin und Velour
von M. 17—25
in Kammgarn
von M. 24—35. 73891
Nach Maaß werden solche in kurzer Zeit zu billigen Preisen angefertigt.
Kugelhorn & Sturm,
O 5, 5. Strohmarkt. O 5, 5.

Fertige Betten,

Bettfedern und Daunen
von Mk. 1.50 an bis 6 Mk. pro Pfd. 70866
Fertige Ueberzüge und Betttücher, sowie größte Auswahl aller Sorten **Schürzen,** einfach und doppelbreit.
Ganze Ausstattungen werden auf's Pünktlichste angefertigt.
H 2, 18. Carl Horch. H 2, 18.

G 7, 12½. Empfehlung. G 7, 12½.

Ich beehre mich hierdurch die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich mein Geschäft als 72090

Ofensetzer

wieder selbst betreibe und empfehle mich in **Reparaturen** und **Ausmauern von Herden,** unter Zusicherung reeller Bedienung.
F. Englert, Ofensetzer, G 7, 12½.

Carl Fesenbecker
Möbel- und Stuhlfabrik, T 6, 12a
empfiehlt sein Lager und Fabrik von **Kasten- und Polstermöbel. Uebernahme ganzer Einrichtungen. Spezialität: Wirthschaftseinrichtungen.** 70486
N 6 No. 3 Filiale N 6 No. 3.

3 Doppelwaggons Ia. Gascoaks,
sofort lieferbar, gegen Casse, waggons- oder fuhrenweise zu verkaufen. 74121
Otto Reinhardt,
Kalkbrennerei, Z 10, 20½.

Der Unterzeichnete, bisher 1. Ingenieur beim hies. Tiefbauamt, früher auf den Stadtbauämtern Mainz und Köln, sowie bei verschiedenen Eisenbahnbauten thätig, hat sich hier **Lit. J 7 No. 15**

als Civilingenieur

niedergelassen. Derselbe empfiehlt sich zur Aufstellung von Projecten aller in das Bauingenieur-Fach schlagenden Arbeiten, als Wegeanlagen, Brückenbauten, Eisenbahnen untergeordn. Bedeutung, Hochbauconstructionen, statische Berechnungen; Specialität: **Entwässerungsanlagen für ganze Städte, Fabriken und einzelne Häuser.** Uebernahme der Ausführung für letztere.
Beste Zeugnisse und Empfehlungen. 73992
Mannheim, im Februar 1890.
G. Priester, diplomirter Ingenieur,
Lit. J 7 No. 15 (Ringstr.)

Die Photographische Anstalt von
Herm. Klebusch
O 4, 5 Strohmarkt O 4, 5
empfiehlt sich im **Neuesten der Gegenwart.**
Aufnahmen von Porträts, Gruppen, Architekturen, Häusern, Maschinen, Etablissements. 70009
Sämmtliche Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet.

Kassenschränke

Patent-Stahl-Panzer-Kassen
feuer-, fall- und einbruchsicher
in solidester Ausführung, bestbewährtester Construktion und vorzüglichen Sicherheitsschlössern versehen, empfiehlt 70013

Jacob Geber,
Hoflieferant.
Lager: P 5, 1 Strohmarkt. Fabrik: U 6, 5.
Lieferant der **Reichsbank, Stadtkasse, Pfälzische Bank Ludwigshafen.**

Schöne Bettfedern

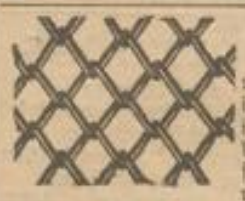
zu haben bei 71197
L. Steinthal Bettenfabrik D 4, 9.

Entenfedern	per Pfd. Mk.	1.20.
	„ „	1.50.
Gans-Rupffedern	„ „	2.—.
„ „ (halbgrau)	„ „	2.25.
„ „ (weiße)	„ „	3.50.
„ „	„ „	3—4.
Daunen graue	„ „	5.—.
Daunen weiß	„ „	6—10.

Barchente zu Hüllen unterhalte stets großes Lager.

Strickmaschinen

neueste Erfindung D. R. P. No. 44806
für Haus- und Familien-Industrie, sowie auch für Magazinbetrieb vollkommenste Strickmaschine für alle Sorten Strickwaaren empfiehlt 74083
G. F. Grosser, Strickmaschinenfabrik,
Markersdorf bei Burgstaedt i. Sachsen.
Prospecte gratis und franco!



Drahtgeflechte

roh und verzinkt, für Einzäunungen ꝛc. in allen Maschenweiten und Drahtstärken in jeder gewünschten Breite und Länge. Bedeutende Drahtvorräthe noch zu billigstem Preise angekauft, ermöglichen es mir, von 30 Pfg. an den □-Meter zu liefern; ferner **Stacheldraht** empfiehlt 72952
Th. Löhler,
T 6, 13 Mannheim T 6, 13.

Oelfarben, Bodenlack in allen Nüancen, **Firnisse, gekochtes Leinöl,** auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie **Parquetbodenwichse, Stahlspähne, Terpentinöl, Werg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel** und **Bürsten** in großer Auswahl.
Ferner halte stets großes Lager in gebranntem

Gyps und Portland-Cement

zu Fabrikpreisen.
Jac. Lichtenthäler,
B 5, 10. 74087

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und verehrl. Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mein Geschäft von **S 3, 2** nach

H 3, 18

verlegt habe und bitte ich, das bisherige Zutrauen mir fernerhin bewahren zu wollen. 74270
Achtungsvoll
H 3, 18. Adam Lang H 3, 18.
Schuhmachermeister.

Holz und Kohlen.

Empfehle hiermit sämmtliche Sorten **Ruhrkohlen, Buchen- und Tannenholz,** Scheite sowie zerkleinert, **trockenes Bündelholz** zu den billigsten Preisen frei an's Haus geliefert.
K 4, 10 St. Rieger. K 4, 10.
Holzlager daselbst. 74272

F 1, 9
Gebrüder Hahn
empfehlen 73000
Confirmanden-Anzüge
von 10, 15—30 Mk.,
Herren-Anzüge
von 12, 20—40 Mk.,
Knaben-Anzüge
von 2, 5—15 Mk.,
Hosen und Westen
von 2.50, 5—15 Mk.
Gebrüder Hahn,
F 1, 9, Marktstraße.

Kleider, Mäntel u. Mantillen werden nach neuester Façon angefertigt. 74152
S 3, 10, 2. Stock.

Gefunden

Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 74268
ein Geldstück.

Verloren

Verloren von einem Dienstmädchen ein **Portemonnaie,** enth. ca. 3 M. Geld und einen amerikanischen Schlüssel.
Freundlichst abzugeben in der Expedition d. Bl. 74322

Entlaufen

Ein gelber junger **Hund** mit rothem Halsband entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung
74174 **F 2, 12,** Laden.

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und Stiefeln. 71832
Carl Ginsberger, H 2, 5.

Verkauf

Ein neuerbautes vierstöckiges Haus mit Laden in guter Lage, welches sehr gut rentirt, besonders für Metzger oder Bäcker geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu vermiethen.
Näheres bei **H. Riedle,** Agent
Q 5, 12. 73243

Ein **Haus** mit schöner Werkstatt und Hof, im Mittelpunkt der Stadt, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 73821

Ein gut erhalt. **Tafelklavier** zu verk. O 7, 9, 4. St. 74099

Ein gutes **Tafelklavier** preiswürdig zu verkaufen. 74318
Hch. Reiffel,
Pfälzer Hof, Weinheim.

Gut erhaltene **Herrenröcke** zu verk. N 3, 16, 2. St. 72489

Hübscher **Zimmerabschluß** zu verkaufen. J 2, 2. 73984

1 gebr. **Gaslüster** (3 Flammen) billig zu verkaufen. 73927
F 8, 5, 3. Stock.

Comptoir-Einrichtungen
neue und gebrauchte, billigst in der **Möbel-Handlung von Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19** zu verk. 70042

Ein 1 pferd. und ½ pferd. **Deutzer Gasmotor, 1 Circularsäge, mehrere Wasserpumpen** für Kraftbetrieb billig zu verkaufen. 73968
M. Waldmann, T 6, 3½.

6 gebrauchte noch sehr gut erhaltene **Strickmaschinen** billig zu verkaufen. 73697
R 4, 19 u. 20, 2. Stock.

Gut erhalt. **Kinderwagen** zu verk. K 3, 10a, 4. St. 73995

Zu verkaufen zwei 5½ Mon. alte **Spitzer. Ludwigshafen,** Steinstr. Nr. 2. 73980

Neue und gebrauchte **Hobelbänke** zu verkaufen.
73969 **H 4, 9.**

Ein ob. hölz. **Brunnenstock** m. Beschl. bill. z. v. **N 1, 8.** 74292

Eine Circular-(Kreis)Säge
zu kaufen gesucht. 74284
Schnitzlein & Kreis
Weinheim a. B.

Ein gut erhaltenes
Bier-Fuhrfaß
mit ca. 3000 Liter Inhalt abzugeben. Näheres **Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.** 74198

2 Kranken-Fahrstühle, fast neu, für Zimmer und Straße, neuester Construktion, zu verkf. Näh. F 7, 26a, 1 Tr. 71791

Einen echten **Neufundländer Hund** (2 Jahr alt) zu verkaufen um billigen Preis. Wo sagt die Expedition ds. Bl. 74203

Eine neue **Flughecke** zu verkaufen bei 74117
Stuck, Hotel Richard.

Stellen finden

Ein junger Mann mit hübscher Handschrift in ein hiesiges Fabrikgeschäft gesucht; Kenntnisse der doppelten Buchführung erforderlich. 74156
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 74156 an die Exped.

Gesucht eine **Komiker-Gesellschaft** für wöchentlich zwei bis dreimal. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 72565

Gesucht zwei junge Leute als Güterbodenarbeiter bei
Güterexpedition der Hess. Ludw.-Bahn Mühlau. 74279

Ein **Tapezier** findet sofort dauernde Stelle bei 74276
Gartner, Tapezier, Weinheim.

Zwei Tapeziergehilfen für feine Polsterarbeiten zum sofortigen Eintritt, für dauernde Beschäftigung gesucht. 74290
Joseph Reis Söhne,
Möbelfabrik,
Heidelberg.

Ein tüchtiger jüngerer **Gärtner,** der Gemüse- und Blumenzucht versteht, wie auch etwas Hausarbeit übernimmt, zu sofortigem Eintritt gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. 74312
Hch. Reiffel,
Pfälzer Hof, Weinheim.

Ein tüchtiger **Schreiner** für dauernde Stellung gesucht.
74258 **G 2, 22.**

Jung. **Hausbursche** mit gut. Zeugn. ges. **G 8, 5.** 73832

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 72954

Modes.
Lehrmädchen gesucht. 73563
G. Frühauf, O 5, 5.

Mehrere zweite **Arbeiterinnen** gesucht. 73778
M. Hirschland & Co.

Tüchtige **Arbeiterin** gesucht.
L. Hitschfel, Robes,
B 5, 5. 74177

Geübte **Weißnäherin** gesucht.
74317 **G 7, 24,** 3. St.

Braves, fleißiges **Mädchen** auf Ostern gesucht und zugleich ein junger **Hausbursche.**
73685 **F 5, 10,** Eierladen.

Ein schulentlassenes Mädchen zu einem kleinen Kinde gesucht.
D 5, 6, 1 Treppe zwischen 12 und 2 Uhr. 72738

Ein sol. tücht. **Kindermädchen** aufs Ziel gesucht. 74005
G 7, 12½, 2. St.

Perfecte **Köchinnen, Zimmer-, Kinder- und Hausmädchen** finden auf Ostern gute Stellen u. werden den geehrten Herrschaften besonders empfohlen durch 73989
Frau **Neubeck, J 3, 12.**

Gesucht
auf Ostern ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit zu übernehmen hat und ein besseres Mädchen, welches die Schularbeiten eines Kindes von 9 Jahren beaufsichtigen soll und Zimmerarbeit zu besorgen hat. Gute Bezahlung. Näh. Exp. d. Bl. 74297

Ein braves Mädchen des Tags über ges. D 3, 3, 3. St. 74241

Gesucht
wird auf Ostern ein nicht zu junges Mädchen, das schon etwas kochen kann, alle Hausarbeiten versteht und sich gerne mit Kindern abgibt, nach **Weinheim.** Offert. unt. Nr. 74240 an die Expedition ds. Bl. 74240

Eine tüchtige Person, welche eine Haushaltung selbstständig führen kann und Liebe zu Kindern hat, aufs Ziel gesucht.
73881 **L 12, 9a** parterre.

Auf Ostern ein fleiß. Mädchen für häusl. Arbeit gesucht.
Näh. H 8, 38, 3. St. 74113

Ein **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, etwas serviren kann, für häusl. Arbeit auf 1. April gesucht. Näh. im Verlag. 74277

Tüchtige, in der **Sortirung von Lumpen** bewanderte **Arbeiterinnen 50—60** finden lohnende und dauernde Beschäftigung. 74219
Rosenfeld & Hellmann,
Verbindungskanal links.

Eine erststillende **Amme** sofort gesucht. Näh. Verlag 73062

Stellen suchen

Stelle-Gesuch.

Ein gebildeter, solider, kautionsfähiger Mann, mit guten Referenzen, sucht einen **Vertrauensposten;** auch würde sich derselbe gerne, weil vermögend, an irgend welchem Geschäfte betheiligen. Gefl. Anerbietungen wolle man unt. Nr. 74261 an die Exped. ds. Bl. richten. 74261

Ein junger Mann (gelernter Mechaniker) mit besten Zeugnissen, welcher den 4. Cursus der Maschinenbaugewerbeschule in Karlsruhe absolvirt hat, auf einem Ingenieurbureau thätig war, sucht auf dem Bureau einer Maschinenfabrik Stelle.
Näheres im Verlag. 74278

Ein kräftiger Bursche, 16 J. alt, **Brauer u. Küfer**, sucht Stelle bei einem Meister für Keller und Holzarbeit oder einer Weinhandlung.
Näheres im Verlag. 73438

Ein Fräulein,

(Rheinländerin) aus besserer Familie, welche im Wäsche zuscheiden bewandert ist, sucht, gestützt auf gutes Zeugniß, in feinerem Kurz- oder Ausstattungs Geschäft sofort Stelle. 74225
Offerten an die Expedition unter Nr. M. R. 74225 erbeten.

Ein Fräulein sucht zum 1. April Stelle als **Verkäuferin** in einem Damenmäntel-Geschäft. Dieselbe war schon in dieser Branche thätig. Gefl. Off. zu richten unter C. W. 74154 an die Exped. d. Blattes. 74154

Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen und finden fortwährend gute Stellen durch 73104
Frau Krauß, B 6, 7, Part.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 73090
ZC 2, 17, 3. St., n. Stadtth.

Eine tüchtige Person empfiehlt sich im **Waschen u. Putzen.**
73359 **G 6, 12.**

Geübte Weißnäherin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
73837 **U 1, 16,** 4. St.

Eine Glanzbüglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
73770 **H 10, 1,** 4. St.

Eine jg. Frau sucht **Monatsdienst. B 6, 7,** 2. St. 74251

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. B 4, 6, 4. Stock. 74196

Ein fleißiges **Mädchen,** das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht aufs Ziel Stelle, am liebsten als Mädchen allein. 74303
Näh. **T 1, 2,** 2. Stock.

Lehrlinggesuche

Lehrlinge

werden in ersten Handlungshäusern aller Branchen in Mannheim sofort unter den günstigsten Bedingungen placirt durch
W. Hirsch's
Haupt- und Centralbureau für Stellenvermittlung,
Q 2, 2 Mannheim Q 2, 2.

Lehrling.

In mein Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft suche einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. 73510
Kost und Logis im Hause.
Jacob Ihl, Mannheim.

Auf das Bureau einer bedeutenden Generalagentur wird ein mit guten Vorkenntnissen versehener junger Mann als **Lehrling** gesucht, welcher je nach Leistung sofort Vergütung erhält. Offerten unter **„Versicherung"** Nr. 74188 besorgt die Expedition dieses Blattes. 74188

Ein junger Mann, aus guter Familie, mit schöner Schrift und guter Schulbildung, in die **kaufmänn. Lehre** gesucht. Zu erfragen in der Exped. 74267

Für mein **Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft** suche ich einen 74089

Lehrling

und sehe gefl. Offert. entgegen.
Michael Blaeß, Ludenburg.

Ich suche zum baldigen Eintritt einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. 74273
Casimir Kast, Speditionsgesch.

Lehrling

gesucht von einer **Weinhandlung,** gegen sofortige Bezahlung. Näheres Exped. ds. Bl. 73849

Weinhandlung

sucht einen **Küferjungen** in die Lehre. Näheres durch die Expedition ds. Bl. 73850

Lehrling.

Wir suchen für unser Bureau auf 1. April oder früher einen jungen Mann mit guter Schulbildung in die Lehre. 73835
Ed. Kauffmann Söhne.

Friseurlehrling

gesucht. **F 4, 18.** 73855

Buchbdrlehrl. ges. D 2, 12. 72173

Intelligenter Junge in die Lehre gesucht bei 73581
Gebr. Schreiner,
Herrn- u. Damenfriseure, D 2, 14

Ein Junge, welcher das **Schlosserhandwerk** erlernen will, ist auf Ostern d. J. in die Lehre zu vergeben. 74315
Nähere Auskunft ertheilt die **Armenverwaltung R 5, 1.**

Spenglerlehrling gesucht.
74295 **Z 4, 6,** Jungbusch.

Lehrling

sucht. 73902
Joh. Altmann, Schuhm.

Schuhmacher-Lehrling ges.
J. B. Schmitt, Hofschuhmacher,
73785 **C 2, 3½.**

Tapezierlehrling gesucht.
74126 **T 5, 13.**

Einen ordentl. Jungen in die Lehre gesucht. 74178
H. Hirschfel, Tapezier,
B 5, 5.

Miethgesuche

Von einem **Fräulein** ein **möbl. Zimmer** gesucht. Off. u. Nr. 74166 an d. Ex. 74166

Bis Ende Mai oder Juni werden größere Parterre-Räumlichkeiten für ein ruhiges Geschäft zu miethen gesucht. Gefl. Offert. unt. 73307 a. d. Exped. d. Bl. 73307

Gesucht wird von ruhig. kinderl. Familie per Sommer, in guter Lage, **eine schöne Wohnung** von circa fünf Zimmer u. Zubeh. Off. mit Preisangabe unt. C. R. Nr. 74262 an die Exp. 74262

Magazine

J 3, 22 große helle Werkstatt od. Magazin mit Wohnung per 1. Mai z. v. Näheres 2. Stock. 73637

U 6, 27 Werkstätte für 1 ruhiges Geschäft zu verm. Näh. 2 Stock. 74000

Vermiethung von Lagerplätzen zu Ludwigshafen a. Rh.

Das den Erben Thunes gehörige, neben der Badischen Anilin- und Sodafabrik, hart zwischen dem Rhein und Bahngeleise gelegene und noch nicht vermiethete Gelände von etwa 5000 Quadratmeter wird ganz oder getheilt abgegeben. Das Ganze wurde erst vor Kurzem hoch ausgefüllt und eignet sich vorzüglich zu Lagerplätzen.
Näheres bei Geschäftsmann **Detemple** zu Ludwigshafen a. Rh. 72971

Läden

G 7, 12 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 74294

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu v. Näheres im Hths. 64255

G 8, 17 1 Laden mit Wohnung zu jedem Geschäft geeignet zu verm. 73432

Für Metzger!
G 8, 25 Laden mit Wohnung, gr. Wurstküche billig zu verm. 72822

H 8, 16 Laden m. Wohnung z. 1. April zu vermiethen. 73977

J 1, 12 großer Laden m. 2 anstoß. Zim. u. 2 Zim. u. Küche m. Wasserltg. z. v. 73557

N 7, 1 parterre, helle schöne Bureauräume ev. auch möblirt zu verm. 72855

Ein geräumiges Comptoir, 2 Zimmer, gegenüber dem Hauptzollamt B 7, 16 sofort zu vermiethen. Näheres C 9, 5. 73600

Laden mit Wohnung in Mitte der Stadt zu verm.
Näheres Expedition. 74113

Wirthschaft zu vergeben.
Näheres **D 2, 11,** Neuer Stadttheil. 74098

Mehrere Läden,

größere und kleinere, in erster Geschäftslage zu vermiethen.
Näh. Agent **Friedr. Spörry,**
Q 3, 2/3. 72704

Zu vermiethen

A 1, 6 Parterre-Wohnung, 6 Zim. u. Zubeh., auch für Bureau mit Lagerraum geeignet zu verm. 72831

A 2. 2 unmöbl. Zim. sof. zu verm. an eine Dame. 73734

A 3, 6 Schillerpl., gegenüber dem Theatereingang, Parterrewohnung, 9 Zim. 2c., zu jedem Geschäfte geeignet, per 1. Mai 1890. 66262

B 1, 8 2. St., 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. Näh. C 4, 15, Laden. 73142

B 5, 10 ein 3. Stock mit Zugehör an eine ruhige Familie zu verm. 71702

B 7, 5 **Hochparterre, 5 Zimmer u. Zubehör, Gas- und Wasserltg z. v.** 72960
Näheres B 4, 11 part. zu den Bureaustunden.

B 7, 16 Part.-Wohnung, 6 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort beziehbar, zu verm. 73429

C 3, 3 2 geräum. Gaupenzimm. per 15. März an ruhige Leute z. v. Näh. 2. Stock. 73221

C 4, 8 Part.-Whng. (Thoreing. lks.) z. v. 66941

C 7, 6 2. St., 7 Zim., Badezim., Garderobe, 2 Mansarden, elegant ausgestattet, zu vermiethen. 73705

D 2, 7 Mansardenwohn. 2. Z., Küche, Keller mit Wstl. b. 1. April a. ruh. Leute z. v. 73919

D 6, 1 6 Zim. und Zubeh. sof. zu vermiethen. Näh. Parterre. 73890

D 6, 3 2 Zim. und Küche an ruhige kinderl. Eheleute zu verm. 72097

D 6, 12 2 kleinere Wohn. m. Wasserl. sof. z. v. 73425

D 7, 21 parterre, 5, 6 u. 7 Zim. Näh. 2. Stock. 66873

E 2, 7 b. 2. St., 3 Z., Küche, Vorplatz, Magdk. 73889

E 2, 14 der 4. Stock, 4 Zim. u. Zubehör sofort zu vermiethen. 74301

E 4, 1 **Fruchtmarkt,** elegante Wohnung, 5 Zim. u. Zubeh. p. Juni z. v. 73447

E 8, 12a freundl. Wohnung m. Wstl. zu vermiethen. 73270

F 3, 8 3. Stock, 4 Zimm., Küche und Zubehör mit Gas- und Wasserl. per 15. Mai zu verm. 72958

F 4, 11 2 Z., Küche u. Zubh. a. e. kl. Fam. z. v. 73974

F 4, 14 2 Zimmer, Küche u. 3 Zim., Küche zu v. Näheres 2. Stock. 74302

F 5, 10 4. St., hübsche Wohng., 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 M. per 1. Mai zu beziehen. 72098
Gebr. Koch, F 5, 10.

Ringstr. F 7, 24 schöne III. Etage, 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres Parterre. 74209

F 7, 25 Ringstraße, schöne Wohnung im Vorderhaus, 4 große Zimmer, Küche, Magdkammer, Keller 2c., ferner Wohnung im Seitenbau, 3 geräumige Zimmer, Küche, Keller 2c. per 1. April zu vermiethen. Näh. im 2. Stock. 73970

G 5, 24 Wohnung (3. St. gegen die Straße) 3 Zimmer nebst Zubehör, sofort beziehbar, zu vermiethen. 72950

G 6, 22 eine kleine Wohnung z. v. 73978

G 7, 1c 2 Zim. und Küche zu v. Näh. 2. St. 74068

G 7, 4 1 freundl. abgeschl. Wohng., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 73203
Näheres G 7, 6.

G 7, 25 der 2. Stock, 6 Zim. u. Zubehör per 15. Mai zu M. 900 zu vermiethen, auf Wunsch kleines Magazin erhältlich. 73572

G 7, 30 3. Stock, 5 Zim., Küche mit Zugehör, Wstrl., z. 1. Mai zu v. 72527

G 7, 36 Sackgasse, ein leeres freundl. Zimmer billig zu vermiethen. 74265

G 8, 25 Neubau, versch. kleinere Wohng. billig zu vermiethen. 72823

H 3, 8b 2. St., bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit Wasserleitung per 1. Juni oder auch früher zu verm. Näheres Parterre. 73904

H 4, 5 eine kleine Wohnung zu verm. 73083

H 4, 30 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubeh., Wasserltg. per April zu v. 71789

H 7, 14 **Ringstraße,** auf 1. April, 2 schöne Wohnungen parterre und 3. St. preiswürdig zu v. 72234

H 7, 19 2 Zim. u. Küche mit Wasslitg. z. v. 73857

H 8, 1 Ringstr., 3. Stock, Wohnung, beseh. aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör vom 15. April an beziehbar z. v. 72553

H 7, 25 2. St. Seitenb., abgeschloss. Wohnung, 3 Zim. u. Küche z. v. 73839

H 8, 4 Hinterh., 1 Zimmer zu vermiethen. 73886

H 8, 4 4. St. abgeschl. 3 Zim., Küche u. Zubehör und Wassl. b. 1. April z. v. 73885

H 8, 37 Hochparterre bestehend in 6 Z., Küche, Magdkammer und Zubehör per 1. Mai zu verm. 71965
Näheres 1 Treppe hoch.

H 8, 38 2 Zim. Kammer u. Küche mit Wasserltg. und Zubehör z. v. 73683

H 9, 14 Part.-Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu verm. 73117

H 9, 25 Hochparterrewohnung, besthd. aus 6 Zim., Mädchenzim., Küche u. sonstiges Zubehör bis 1. April oder Mai zu v. 70178

J 2, 12 1 Wohn. m. Stall, auch f. Magaz. geeign. 73669

J 5, 2 3. St., 1 helle Wohn., 3 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. Stock. 73573

J 7, 12 Ringstr., 2. St., 7 Zim. m. Balkon u. Zubehör zu verm. 73841
Näh. J 7, 10, Laden.

K 1, 7 Breitestr., schöne Bel-Etage 5 gr. Z., Balkon mit all. Zubeh., Gas- u. Wasslitg. Mitte Mai beziehb. z. v. 73843

K 1, 7 Zim. an einzelne solide Person z. v. 73844

K 2, 15b abgeschl. Wohnung, 3. St., 5 Zimmer mit Balkon, Wasserl. 2c. zu vermiethen. 74264

K 3, 10a 2 Zimmer u. Küche sofort z. vermiethen. 73639

K 4, 6 sofort zu verm. Parterre-Wohnung von 5 Zimmer mit Zubehör.
Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör.
Gaupenwohnung von 2 Zim. und Küche. 73834

K 4, 10 **Wohnung mit Stallung zu vermiethen.** 74132

K 4, 16 mehr. kl. Wohn. u. e. sogl. bez. z. v. Näh. im Hof b. Rostock. 73972

L 6, 4 der 2. Stock zu vermiethen. 73876

Villenquartier

L 7, 6 **elegante Beletage, 6 Zim., Badez., Balkon u. Zubehör, sof. zu verm.**
Auskunft L 7, 6a, 3. Stock. 70745

L 10, 7b ein 2. Stock z. verm. Näh. part. 73611

L 13, 14 Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer u. Zugeh., mit Garten, ebenso eine abgeschl. Wohnung 4. Stock, 5 Zimmer und Zugehör (Garten) zu verm.
Näheres 2. Stock. 74286

L 14, 3 elegant. 2. Stock, 7 Zim., Badezim. und allem Zugeh., mit Gartenantheil, wegen Wegzug sofort oder später zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 74285

L 17, 11b u. 12
2 bestens ausgestattete Familienhäuser mit Gärtchen zu verm.
Näheres bei
Jelmoli & Blatt,
72064 **Architekten.**

L 18 Bismarckplatz B. schöne abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. April zu verm. 73903

N 3, 13b im Hinterbau 1 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 73245

N 4, 22 2 freundl. unmöbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang für Wohnung oder Bureau geeignet, bis 1. Juni zu vermiethen.
Näheres im Laden. 73819

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 67059

P 7, 2 1 eleg. 3. Stock, 7 gr. Zimmer mit Zubeh. Gas- u. Wasserleitung, per 1. Juni sehr preisw. z. v. 74306

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 71176

Q 4, 16 kleine Wohnung zu vermiethen. 74280

Z 6, 2 Ringstraße, Part.-Wohng., 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, nebst Zubeh., sehr geeignet für Bureaux, sofort oder später zu vermiethen. 74299

Z 6, 2 Ringstraße, 2. Stock mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh., sofort oder später zu verm., kann auf Verlangen auch Werkstatt dazu gegeben werden. 74298

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu v. Näh. ZD 2, 1½, 2. Stock, Neckargärten. 73021

Tattersallstraße B.
Ein schöner vierter Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher, Gas- und Wasserleitung billig zu verm. 73750
Näheres 2. Stock daselbst.

Bel-etage

zu verm. Näh. M 4, 4. 64269

3 Zimmer mit Zubeh. und Wasserleitung sogl. beziehbar zu verm. H 4, 20, 4. St. 74076

Am Schloß, 1 Zim., Kam., Küche, Keller bis 15. Mai zu bez. Näh. im Verlag. 73733

Wohnung zu vermiethen.

Ecke des Bismarckplatzes, Thorackerstraße F., habe ich eine Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zugehör, bis 1. oder 15. April zu vermiethen. 73702

Freundl. Wohn. v. 3—4 Z. u. Zub. a. ruh. sol. Leute bill. z. v. Näh. b. M. Schulz, Z 7, 2c vor den Gartenanlagen n. dem Feuerwehrübungsh. 74103

In dem neuerbauten Eckhause **K 3, 11** (Ringstr.), ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmer, Badez. und Küche 2c. mit Gas- und Wasserltg., ganz oder getheilt zu vermiethen. 73089

Baumschulgärten, 1 freundl. Parterre-Wohnung per 1. Mai zu vermiethen. 73562
Näheres **Q 3, 12.**

Friedrichsfelderstr. 14/15, mehr. kl. Wohn. sogl. bez. z. v. Näh. 2. Stock. 73978

Traitteurstraße 8/10, (Schwetzingerstr. rechts) Wohng. von 10—14 M. monatlich, sogl. beziehbar zu verm. 66250

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 71697

Wohnung: 3 Zim. und Küche sofort beziehbar billig zu verm.
Schwetzinger-Straße
70469 altes Rettungshaus.

Tattersallstr. a. Wohnung z. verm. Näh. parterre. 74307

Schwetz.-Str. 22, Hinterh. 2. St. Logis z. verm. 74311

Schwetzingerstraße 70, abgeschlossene Wohnung 4 Zim. Küche mit Wasserleitung (Preis M. 45) zu vermiethen. 74305
Näh. Amerikanerstraße 15.

Dem Bahnhof vis-à-vis, im dreistöckigen Hause der Frau Adam Stoll Ww. ist der zweite Stock um einen annehmbaren Preis zu **vermiethen.** Derselbe besteht aus 4 Zimmer, Küche mit Brunnen versehen und sonstigem Zubehör, sofort beziehbar. Näheres bei Frau **Adam Stoll** Ww. vis-à-vis dem Bahnhof, Neckarau. 74282

Möbl. Zimmer

B 4, 5 2 neu möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz. per sofort zu verm., ferner eine Part.-Wohn., 4 Zimmer für ein Bureau geeignet, bis 1. April z. v. Näh. 2. St. 74304

B 6, 2 part. 1 möbl. Zimmer z. verm. 73875

B 6, 19 4. St. 1 schön möbl. Eckzimmer z. v. 73700

C 2, 15 1 gut möbl. Zim., in Hof geh., z. v. 73703

C 4, 15 3 Tr., 1 möbl. Zimmer sofort zu verm. 74293

C 4, 15 3 Treppen, ein gut möbl. Zim. sofort zu verm. 73856

C 8, 6 2. St., möbl. Zim. zu verm. 71820

D 2, 1 Neubau 3. St., fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 73987

D 5, 6 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) per 1. April z. v. 73718

E 2, 15 sch. möbl. Wohn.- u. Schlafzimmer billig zu vermiethen. 73394

E 5, 12 1. Stock, möbl. Zim. sep. Eing., n. d. Str. geh., mit Pension z. v. 73968

F 4, 18 2. Stock 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort z. v. 71203

F 5, 4 2. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sof. z. v. 73707

F 5, 22 2. St. 1 gut möbl. Zim. z. v. 73906

F 6, 3 ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 73579

G 3, 11a 2. St., 1 schön möbl. Z. für 1 oder 2 Herren zu verm. 72176

G 5, 3 1 St., 1 möbl. Zim. zu verm. 74289

G 5, 4 3. St., 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 72930

G 7, 6 2. St., Eleg. möbl. Zim. f. seinen Herrn z. v. 74198

G 7, 28 1 schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 74200

G 8, 4 3. Tr., hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit oder ohne Pension zu vermiethen. 74230

G 8, 20b 2 fein möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 74246

H 3, 8a part., 1 hübsch möbl. Parterre-Zim., separatem Eingang mit oder ohne Pension sof. zu verm. 74127

H 7, 4 part. 1 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 73682

H 7, 23 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 73575

H 9, 1 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 73833

J 7, 19 1 Z. m. 2 Betten sof. z. v. Näh. Laden. 73418

K 3, 14 3. Stock, g. möbl. Zim., separater Eingang, mit Glasabschluß sof. zu vermiethen. 71974

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit Pens. zu v. 60922

L 18, 14b (Schwstr. 14b) 3 Treppen, ein schön möbl. Zim. zu v. 72777

M 2, 15 z. v. 2 fein möbl. Part.-Zim. p. 1. April m. od. ohne Pension. 74119

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70966

M 3, 10 2 möbl. Zimmer zu verm. Preis Mark 24. 73848

M 4, 10 2. St. gr. möbl. Zim. an 2 Herren z. v. 74158

M 4, 10 3. St. 2 sch. möbl. Z. z. v. 74120

N 1, 2 Kaufh., 1 möbl. Part.-Z. z. v. Näh. Seitb. 73671

N 3, 13b 4. Stock 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. 73695

N 3, 17 gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension sofort zu verm. 73271

N 3, 18 per 20. März od. spät. 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 73556

O 2, 10 2. St., möbl. Zimmer sof. zu verm. 74257

O 3, 2 3. St., 1 gut möbl. Zim. sgl. z. v. 73713

Q 4, 3 part., ein gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sof. zu verm. 73408

Q 4, 6 möbl. Zim. für 1 oder 2 Herrn z. v. 73445

Q 5, 22 nahe der Post, 2 möbl. Zimmer billig zu vermiethen. **Auskunft nur im 2. Stock.** 73699

S 1, 15 2 Treppen hoch 1 schönes sehr gut möbl. Zimmer zu verm. 73467

S 4, 21 2. St., g. Schlafst. a. d. Str. geh. z. v. 74316

T 1, 13 3. Stock rechts, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 73754

T 1, 15 2. Tr. hoch 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 74155

Z 10, 19b **Lindenhof,** ein möblirtes Zimmer zu verm. 73729

Ein **möblirtes Parterrezimmer** auf die Bismarckstraße gehend, sofort zu vermiethen.
Näh. Expedition ds. Bl. 74150

2 ineinander gehende möblirte Zim., Schlaf- u. Wohnzim. sofort zu vermiethen. 71505
Näheres bei **Zilke & Cie.,** Hutgeschäft an den Planken.

(Schlafstellen.)

G 8, 14 4. St., Vorderh. bessere Schlafstelle mit oder ohne Kost. 74310

J 2, 12 gute Schlafstelle z. vermiethen. 73401

Kost und Logis

H 4, 7 **Kost und Logis.** 73008

S 2, 12 **Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche** bei **J. Hofmeister.** 72331

Ein Lehrer nimmt Schüler in Pension, jetzt oder später. Zu erfragen in der Exped. 72537

□ **C. v. E.** 74296
Donnerstag, 13. März, 8 Uhr, Abt. I. G.

MARCHIVUM

J. Brilles & Cie. Q 1, 8

vis-à-vis dem Rathhause.

Für Confirmation:

Beste und billigste Bezugsquelle für 74274

Kleider-Stoffe 74275

von den einfachsten bis zu den elegantesten Stoffen.
Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Tischdecken
Bettdecken, Schlafdecken, Läuferstoffe etc.

Max Wallach

D 3, 6

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in: 73015
Bielefelder und Hausmacher **Tischzeugen, Handtücher** ꝛc., Hausmacher und Bielefelder **Leinen** in allen Breiten, Piqué, wollene und abgenähte **Bettdecken**; Taschentücher in **Leinen** und **Battist**.
Großes Lager in **Federn, Flaumen, Roßhaar** und **fertigen Betten**.
Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie **Herren- u. Damenwäsche** nach Maaß.

F 5, 11. F 5, 11.

Für Confirmanden

empfehle eine große Auswahl silberner **Herren- und Damenremontoiruhren** von 18 Mark an, mit und ohne Goldreif unter 3jähriger Garantie.
Lager in goldenen Uhren, Ringen, Ketten, Medaillons ꝛc. zu ganz billigen Preisen. Silberne Schlüsseluhren zu 10 Mk.

Jean Frey, Uhrmacher,
F 5, 11. 73472

Zur

Confirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in sämmtlichen Sorten

Schäften

schon von **Mark 2.50** an per Paar. 73043

Isidor Heinsheimer
Schuhmacher-Artikel.
Q 2, 17. Q 2, 17.

Billigste Bezugsquelle für Herren- u. Knabenanzüge

M. Trautmann,

H 1, 5.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in selbstverfertigten **Herren-, Burschen- und Knaben-Anzügen** aus anerkannt guten Stoffen zu den billigsten Preisen. 73133

Gummi-Spielkarten, abwaschbar und wasserdicht,
Gummi-Cegokarten
Gummi-Whistkarten
Gummi-Turnschuhe in weiß, braun und blau.

Gummi-Turnschuhe Gelegenheitskauf für Knaben M. 1.— für Erwachsene M. 1.50.

Gummi-Tischdecken, abwaschbar und wasserdicht.
Gummi-Bettelnlagestoff, abwaschbar und wasserdicht, per Meter M. 2.80.
Schürzen und Schurzfelle, abwaschbar und wasserdicht, für Damen, Herren u. Kinder.

Permanentes Stempelkissen. (Das Kissen ist mit Farbe getränkt und liefert 20—30,000 saubere Abdrücke.) Preis per Stück M. 1.—, 1.50 u. 2.—

Wachs- und Lederfuche in deutsch. u. engl. Fabrikaten empfiehlt 72632

Gummi-Waaren-Bazar
(B. Oppenheimer)
Mannheim, E 3, 1.

Kinder-Confection nach Maaß wird prompt und billig angefertigt. L 6, 8 part. 73877

Unterricht im **Zeichnen** und **Malen** wird ertheilt. 73189
J 3, 15.

73845

Jno. Werner's

präm. colophonfreie
Bodenlacke
75 Pfg. das Pfd.
Parquet-Wichse
a. rein. Bienenwachs
nur i. d. Fabrik
G 7, 9.

Neu!

Jetter's Patent-Stahldraht-federn-Corsetten

in den neuesten Formen
empfiehlt billigst 74263
die Fabrikniederlage von

Friedrich Wassung,

P 1, 3 Breitestraße **P 1, 3.**

Anmerkung: Diese **Corsetten** besitzen **Federn** aus feinstem **Stahldraht**, welche an Dauerhaftigkeit und Elastizität bis jetzt unübertroffen dastehen und daher auf's Beste empfohlen werden können.

D 1, 10. **Strohhut-Wäsche.** D 1, 10.

Mit dem **Façoniren, Waschen** und **Färben der Strohhüte für Damen, Herren** und **Kinder** habe begonnen und liegen die neuesten Modelle zur gefl. Ansicht bereit. 74226

D 1, 10. Dessart Nachfolger. D 1, 10.

Fabriklager
der Württemb. Metallwaarenfabrik Geisslingen.
2000 Arbeiter! Eigene Glashütte!

Pet. Fried. Mohr, Mannheim

N 3, 7|8. Kunststrasse. N 3, 7|8.

Größte Auswahl in versilberten und vergoldeten Haushaltungs-, Luxus- und Kunstgegenständen.
Reichhaltiges Lager in Oster-, Confirmations-, Hochzeits-, Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenken.
Bestecke mit Neusilberunterlage und schwerem Silbergehalt, unter Garantie.
Extra schwer versilberte **Tafelgeräthe** für **Hotels, Kaffee's und Restaurants.**
Bestecke in Zinnstahl. 74243
Specialität! Schmuckwaaren aller Art für Damen u. Herren.
Kaffee- und Thee-Service in Alboid (Vernickelt Britannia.)
Wiederversilberungen und Reparaturen prompt und billig.
Große Auswahl in Neuheiten! **Billigste Preise.**

Geschäfts-Uebernahme & Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß wir mit Heutigem das Haus Litera **O 6 Nr. 3 & 4, Heidelbergerstraße** käuflich erworben haben und in demselben das bisher von Herrn **Carl Schneider** betriebene 73708

Colonial-, Material- & Farbwaarengeschäft

weiterführen.

Durch streng reelle Bedienung hoffen wir die Zufriedenheit unserer werthen Abnehmer zu erlangen und bitten um geneigtes Wohlwollen.

Mannheim, den 1. März 1890.

Gebrüder Zipperer.

Fachschule für Schuhmacher.

Leisten-Modelle gesetzlich geschützt.

Naturgemässe Fussbekleidung.

Anstalt naturgemäßer, normaler und orthopädischer Fußbekleidung.
Werkstätte für Anfertigung von Formen, geometrischen Modellen und Leisten nach anatomischer Beschaffenheit der Füße.
Abformen in Gips.

Jede gewünschte Art und Form der Fußbekleidung wird in feinster Ausführung unter Zugrundelegung geometrischer und anatomischer Grundsätze mit Garantie angefertigt. Kunden und ärztliche Referenzen ersten Ranges.

73838 **Joh. Altmann, Mannheim, Q 3, 20.**

Garantirt reiner
Schleuderhonig
ist zu haben 70235
Keplerstraße 22/24.

35-Pfennig-Bazar

U 1, 19 und G 3, 8.
Großes Lager in **Spielwaaren, Luxus-, Haushaltungs- u. Verbrauchs-Gegenständen.** 71479

P 1, 10 Handschuhe! P 1, 10.

Empfehlen hiermit unser großes Lager aller Arten: 74291

Glacé
dänischlederne, seidene und persische Handschuhe ꝛc. ꝛc.
für **Herren, Damen** und **Kinder** in bekannten vorzüglichen Qualitäten zu **billigen, festen Preisen.**

Confirmandenhandschuhe
schwarz und weiß, sehr billig.

Cravatten und Hosenträger,
neueste und beste Fabrikate in größter Auswahl.

Gebr. Eckert,
Handschuhfabrik,
P 1, 10 Paradeplatz P 1, 10.

E 1, 10 Grosser E 1, 10

Schuhwaaren-Ausverkauf

des vollständigen Lagers einer Schuhfabrik.
Keine roßledernen sondern **Kalbled.** und **wildled. Schuhwaaren** aller Gattungen,
für Herren, Damen, Knaben Mädchen und Kinder **bester Qualität, zu staunend billigen Preisen** in

E 1, 10. 73759

Universal-Magazin D 1, 1.

Luxus- und Gebrauchs-Artikel
für 74283

Confirmations-Geschenke.

Gut versilberte Löffel, sowie Bestecke in eleganten Etuis.

Katholische Gebetbücher
von 25 Pfg. an.

Universal-Magazin D 1, 1.

Stroh-Hüte

für **Herren, Damen** und **Kinder** werden **gewaschen** und **façonirt** zu den billigsten Preisen, und liegen die **neuesten Formen** zur gefl. Ansicht bereit. 74289

D 2, 10 Thomas Donin. D 2, 10.
Im Hause des Frl. Hoppe neben Herrn Kaufmann Gund.

Panorama-International, N 3, 17.
Diese Woche ausgestellt. **Feldzug 1870|71.** i. Cyclus. Hochinteress.
Entree 30. Pf. Kinder bis 12 Jahre 20 Pf. Abonnement 8 mal Mk. 1.50. Billets im Vorverkauf Mannh. Zeit.-Kiosk u. im Cigarrengeschäft des Herrn Debus, Breitestr. à 25 Pf. 74193

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, den 12. März 1890 — 95. Vorstellung. Abonnement A.

Der Haideschacht.

Oper in drei Akten von Franz von Holstein.

Swend Stierson, Obersteiger im Kupferwerk zu Falun	Herr Knapp.
Balborg, Björn, } seine Kinder	(Fräul. Milena. (Fräul. Sorger.
Helge, Stirson's Schwester	Frau Seubert.
Ellis, ein junger Bergmann, in Stirson's Hause erzogen	Herr Erl.
Olaf, verabschiedeter Soldat, früher Bergmann	Herr Möblinger.
Ralph, Jessen, Asmus, Klaß. } Bergleute	Herr Bucha. Herr Peters. Herr Graßl. Herr Starke.
Land-Mädchen	Fräul. Schelly. Fräul. Wagner. Fräul. Schubert.
Eine Magd Stirson's	Frau Bärtsch.

Bergleute. Männer und Frauen aus Falun. Junge Bursche und Mädchen. Musikanten. Schenkmädchen. Kinder.

Ort der Handlung: Falun in Dalekarlien. Zeit: Ende des dreißigjährigen Krieges.

Anfang ½7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

Mittel-Preise.